

Der Hönegger

Freitag, 11. Dezember 1981
Nr. 46
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Einschiessen

Es liegt eine eigenartige Stimmung über der politischen Landschaft. Schwül kann man die Atmosphäre, schon der winterlichen Verhältnisse wegen, nicht nennen. Aber kühl bis unterkühlt ist sie, und einige Hitzköpfe sprechen schon von Kaltem Krieg.

Die Scharmützel haben bereits nach der Annahme der Bundesfinanzreform durch Volk und Stände begonnen, nachdem so vieles in dieser Beziehung schief gegangen und vor allem die Einführung der Mehrwertsteuer bachab gegangen war.

Dass Bundesrat Ritschard den Ausgang mehr oder weniger als Sieg der bundesrätlichen Politik und als persönliche Bestätigung auffasste, ist verständlich, dürfte aber nicht ganz zutreffen. Das Volk hat, wohl oder übel, zugestimmt, weil man dem Bund seine Haupteinnahmequellen einfach nicht mehr vorenthalten kann. Dabei gilt es, nicht zu vergessen, dass das Parlament das vom Bundesrat vorgeschlagene Finanzpaket vorher ja noch gehörig erleichtert und damit wesentlich zur Annahme beigetragen hat. Wer weiss, wie es herausgekommen wäre, wenn über die seinerzeitige bundesrätliche Fassung zu befinden gewesen wäre!

Die Freisinnigen und die Volkspartei haben in ihren Stellungnahmen deutlich gemacht, dass sie nun erwarten, dass weiter gespart wird und dass nicht einfach munter nach neuen Finanzquellen gebohrt werde. Dies gab den Sozialdemokraten Anlass, postwendend von einem bürgerlichen Versuch zu sprechen, die Sozialleistungen abzubauen. Das aber komme nicht in Frage.

Das will auch niemand, aber sich weiter in dieser Beziehung engagieren, steht augenblicklich wohl auch nicht zur Diskussion. Bundespräsident Furgler hat vor dem Fernsehen erklärt, es werde selbstverständlich weiter gespart und eingeteilt und nach Kräften die Teuerung bekämpft, die bekanntlich die Ärmsten am härtesten treffe. Nur: Zur Erfüllung seiner festgelegten Pflichten müsse der Staat Geld und deshalb auch weitere Einnahmen haben. Das tönt jenen als Dissonanz in den Ohren, die verlangen, dass der Bund den «Ausgabenautomatismus» ebenfalls endlich in den Griff bekomme.

Die Krokus-Fragebogen trudeln ein!

(kfs) Kaum waren die ersten Exemplare der Zeitung für ein blühendes Zürich, «Der Krokus», verteilt, erreichten mich die ersten ausgefüllten Fragebogen aus dem Quartier. Ich danke allen Einsenderinnen und Einsendern dafür herzlich. Ich verbürge mich auch dafür, dass alle aufgeworfenen Probleme seriös geprüft und angegangen werden.

Die bisherigen Themen, die auffallend stark aufgeworfen worden sind:

- Verkehrsfragen
- Einkaufsmöglichkeiten
- Ärger über verschmierte, versprayed Hauswände und
- der Hinweis auf gefährliche Situationen, wie schlechte Treppen, wacklige Geländer und so fort.

Besonders erfreulich sind viele ermunternde Begleitbriefe, die vor allem anerkennen, dass die FDP Zürich 10 mit ihren zwei reinen Hönegger respektive Wipkinger Listen, endlich einmal neue Wege in die Stadtkreispolitik beschreitet. Offenbar ist der Sinn der «positiven Kirchturmpolitik» erkannt worden. Auf jeden Fall ist das verpflichtend, wie angesichts der bisher eingegangenen Fragebogen unschwer zu spüren ist. Unerfreulich aber, dass «Der Krokus» nicht in allen Strassen sorgfältig verteilt worden ist. Wer kein Exemplar erhalten hat, der möge sich bitte

Eine Motion von SVP-Seite im Nationalrat gegen die «masslose Überforderung» der demokratischen Strukturen und eine Landesringmotion, die Entlastungen des Bundes und Subventionskürzungen fordert, gibt der Linksprelle Anlass, von einer «neuen Konstellation im Parlament» zu sprechen, wo SVP und Landesring sich nun willig «für die Ziele der Freisinnigen» einsetzen liessen: «Die Schlacht um den Sozialstaat hat begonnen. Es wird nun scharf geschossen.»

Von Gewerkschaftsseite befürchtet man einen «Anschlag auf die AHV». Nachdem die Prämien auf anfangs nächsten Jares um 12,8 Prozent erhöht werden, die zweckgebundenen Einnahmen (aus Alkohol und Tabak) nicht Schritt halten, müssen die allgemeinen Bundesmittel (für die AHV bereits jetzt über 2000 Millionen) noch mehr strapaziert werden, zumal die Zeit mit immer mehr Bezügern und immer weniger Zahlenden vor der Tür steht. Ständerat Bürgi hat eine «vorurteilslose Überprüfung» gefordert, Finanzminister Ritschard «ausserordentliche Massnahmen über das Dringlichkeitsrecht» nicht ausgeschlossen, was den «bestimmten Erwartungen des Ständerates», der Bundesrat möchte durch «weitere einschneidende Eingriffe den Haushaltsausgleich erreichen» auch nicht gerade entspricht. Erhöhung der AHV-Prämien also? Man spricht, vorläufig noch hinter vorgehaltener Hand, von einem halben Lohnprozent, das wiederum hälftig auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt würde.

Überladenes Regierungsprogramm? Auch hier gab und gibt es noch Zündstoff. Der Bundesrat wehrte sich gegen die «Einmischung» des Nationalrates. Weshalb lag das Programm denn überhaupt als Traktandum vor? Wohl zur blossen Kenntnisnahme; dem Rat zur tit. Kenntnisnahme sagte Bundespräsident Furgler, der Bundesrat sei nicht nur vollziehende Verwaltungsbehörde, denn er wolle regieren und regiere auch, nicht das Parlament, das als Schuster bei seinem Leisten bleiben solle. Nur hat er übergangen, dass die Gesetzesschusterei andererseits auch immer mehr in die Hände der Verwalter und Regierer übergegangen ist.

bei mir melden. Es stehen auf jeden Fall genügend Fragebogen zur Verfügung, so dass sich alle Einwohner des Kreises beteiligen können. Ist der Krokus Symbol für eine blühende Stadt, ist der Fragebogen der Anfang für ein schöneres Hönegg und ein schöneres Wipkingen.

Karl F. Schneider, Präsident FDP 10
Hönegg und Wipkingen
Postfach 159, 8049 Zürich

SKA-Kindertheater in Zürich-Altstetten «Pinocchio»

Das SKA-Kindertheater ist zu einer beliebten Tradition geworden. So geht das «Schwarze Theater Zürich» bereits das fünfte Jahr für die Schweizerische Kreditanstalt auf Tournee. Nach dem Märchen «Aladin und die Wunderlampe» aus Tausendundeine Nacht steht nun zum zweiten Mal eine Mundartfassung von Carlo Collodi's «Pinocchio» auf dem Programm. In rund 50 Orten mit SKA-Niederlassungen wird in allen Landesteilen der Schweiz Kindern von 6 bis 12 Jahren die Gelegenheit geboten, die Faszination des Schwarzen Theaters kennenzulernen.

Das 1968 von einer kleinen Gruppe tschechischer Emigranten gebildete «Schwarze Theater Zürich» hat sich unter Jiri Prochazka mit seiner auf alter Prager Schauspieltradition aufgebauten Theaterkunst weit über unsere Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Der Name «Schwarzes Theater» rührt von der originellen Spieltechnik her: Die von Kopf bis Fuss schwarz gekleideten Ensemblemitglieder – vor schwarzen Vorhängen praktisch unsichtbar – führen Puppen und Gegenstände, die sich so ganz allein zu bewegen und fast zu leben scheinen. Die zauberhaften Effekte, welche auf die Art entstehen, sind für Aufführungen von Märchen geradezu prädestiniert und vermögen Erwachsene und Kinder gleichermaßen zu begeistern.

Das Salzkorn der Woche

Die Menschen gruppieren sich meistens in Gleichgesinnte, finden sich in Gruppen mit gleichen Interessen und Zielsetzungen. Da sind sie dann, in bezug auf Wesentliches, einer Meinung und so hübsch unter sich.

Das ist alles recht und gut. Nicht schlecht wäre auch, wenn sich Leute zusammenfänden, deren Interessen einander entgegenlaufen, die nicht gleicher Meinung sind, die nicht das nämliche Hobby haben, aber in einem übereinstimmen: Die Art auch des andern gelten zu lassen und zu verstehen zu trachten. Dabei würde sich erst noch herausstellen, dass der andere auch kein Unmensch, gar nicht so blöd, sondern in Kernfragen oft gar nicht so weit von einem weg ist.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

In Zürich-Altstetten gastiert das Schwarze Theater am 19. Dezember 1981 um 14.30 Uhr im Saal des Hotels Spigarten. Eintrittskarten für die Aufführung sind, solange Vorrat, gratis erhältlich am Kinderschalter der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich-Hönegg.

Kinderkleider-Börse «Rössliryti»

Am 15. Dezember ist die «Rösslityti» noch geöffnet! Über Weihnachten und Neujahr ist die Börse geschlossen. Im neuen Jahr gehen wir dann wieder mit frischem Mut an die Arbeit und zwar am Dienstag, 5. Januar um 14.00 Uhr!

Wir wünschen allen unsern Kundinnen recht frohe und glückliche Festtage und ein gesegnetes neues Jahr. Au unsere Rössliryti-Chinde wünschad mir ä schöni Wiehnacht und mir hoffad, dass mir alli im neue Jahr wieder bi üs g'sehn, so g'sund und munter wie immer!

Herzlichen Dank für das Vertrauen, dass Sie uns im vergangenen Jahr geschenkt haben!

Im Namen des Frauenvereins Hönegg
Margrith Wydler

Der heutigen Ausgabe des «Hönegg» liegt ein Einzahlungsschein bei. Auf der Rückseite steht der Vermerk «Sympathie-Beitrag für die Quartierzeitung». Seit über fünfzig Jahren erscheint die Quartierzeitung in Hönegg – seit Jahren Gratiszustellung an alle Haushaltungen. Vom Textangebot her kann der «Hönegger» nicht in die Kategorie Gratisanzeiger alter Schule eingestuft werden. Wir bemühen uns seit je, mit Lokalnachrichten Informationen zu vermitteln, die keinen Platz in den Spalten der grossen Zeitungen finden können. Auch im kommenden Jahr werden wir uns anstrengen, möglichst vielseitig über die kleineren und grösseren Begebenheiten im Dorf Hönegg zu berichten. Herzlichen Dank zum voraus für jede, auch kleine, Sympathie-Bezeugung.

Unsere Abonnenten bitten wir, die in den nächsten Tagen ankommende Briefpost zu beachten. Besten Dank.
Frohe, erholsame Festtage wünschen
Redaktion und Verlag «Der Hönegger»

Rückblick auf unseren Hönegger Bazar

Am 7. November fand unser zur Tradition gewordener Bazar statt. Wieder einmal konnte man nur staunen, was Ideenreichtum und fleissige Frauenhände innert Jahresfrist geschaffen haben. Erfreulich ist denn auch das Resultat; beträgt doch der diesjährige Netto-Erlös Fr. 33 557.10. Dem Frauenhaus in Zü-

Wirtschaft aktuell

Demokratisierung der Wirtschaft?

In öffentlichen Angelegenheiten ist die Demokratie die einzig richtige Staatsform. Über die Verwendung von Steuergeldern – auch wenn sie von den Bürgern in unterschiedlichem Ausmass aufgebracht wurden – müssen alle Stimmberechtigten gleichberechtigt mitentscheiden können. Die Verantwortung bzw. die Konsequenzen allfälliger Fehlentscheidungen tragen die Stimmbürger gesamthaft, denn sie entscheiden mit dem Stimmzettel und wählen ihre Vertreter in die Behörden.

Falsche Analogie

In der Unternehmung sind die Gegebenheiten völlig anders gelagert. Damit ein Betrieb funktioniert, braucht es Arbeitskräfte, Fremdkapital (Bankkredite) und Eigenkapital. Die Arbeitnehmer werden mit einem festen Lohn, die Kreditgeber mit einem festen Zins entschädigt. Der Unternehmer oder Eigenkapitalgeber bei der Aktiengesellschaft erzielt dagegen bei gutem Geschäftsgang einen Gewinn, bei schlechtem Geschäftsgang trägt er allein den vollen Verlust. Es kommt nicht von ungefähr, dass Aktien, wie Alusuisse, Sulzer oder Volksbank-Anteile innert Jahresfrist einen Drittel bis die Hälfte ihres Wertes verloren haben. Hier zeigt sich, was es in der Unternehmung heisst, Verantwortung zu tragen. Der Risikoträger muss die Entscheidungsbefugnisse behalten, er kann sie zwar delegieren, die Verantwortung trägt er aber allein.

Man stelle sich etwa einen initiativen Mann vor, der sich mit Mut, Fleiss und Risikofreudigkeit selbständig macht, Erfolg hat, Mitarbeiter anstellt, seinen Betrieb vergrössert usw. Sollen nun seine Mitarbeiter in gleicher Weise entscheidungsberechtigt sein wie er als Kapitalgeber, ohne sich an den Risiken zu beteiligen? Die Diskussionen um die «Mitbestimmung», der Wunsch nach einer «Demokratisierung der Wirtschaft» gehen an den Unterschieden zwischen öffentlichem Sektor und Privatwirtschaft vorbei.

Sinnvolle Alternativen

Die Entscheidungsbefugnisse des Kapitalgebers und die Funktion des Arbeitnehmers müssen daher streng getrennt werden. Das heisst aber nicht, dass die gleichen Personen nicht beides gleichzeitig erfüllen könnten. Die Ausgabe von Mitarbeiteraktien, wie es hierzulande einige Unternehmer praktizieren, haben sich als sehr sinnvoll erwiesen. Dadurch erhalten die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Mitbeteiligung gleich wie andere Eigenkapitalgeber ein Mitentscheidungsrecht. Bisweilen ist es aber sinnvoll, die privaten Ersparnisse nicht in der Firma des Arbeitgebers anzulegen, damit nicht alle Risiken bei der eigenen Firma zusammenfallen. Von den privaten Pensionskassen verlangt der Gesetzgeber aus den gleichen Überlegungen, dass das Vermögen mindestens zum grössten Teil ausserhalb des Betriebes angelegt wird. Als vielversprechend für Arbeitnehmer haben sich auch die Beteiligungen an Genossenschaften, insbesondere an Wohnbaugenossenschaften, erwiesen. Die Gründung der liberalen Baugenossenschaft Hönegg und Wipkingen ist für unser Quartier besonders erfreulich und vielversprechend.

Es gibt somit positive Alternativen zur romantischen, die wirtschaftlichen Zusammenhänge verkennenden Vorstellung von «Gleichberechtigung zwischen Arbeit und Kapital». Mit einer verstärkten Politik der Eigentumsförderung könnte der vermeintliche Gegensatz von Arbeit und Kapital noch weiter entschärft werden. Der Grundsatz, wonach diejenigen, welche mit ihren eingebrachten Beteiligungen oder gar mit dem gesamten Privatvermögen für Verluste haften, auch die alleinige Entscheidungsbefugnis behalten müssen, wird dadurch nicht betroffen.

Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP 10, Dr. Robert Straub

rich wurden Fr. 5000.— überwiesen. Fr. 28 557.10 gingen an die Basler Mission für die Frauenarbeit in Kamerun.

Wir möchten allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich danken für ihren Einsatz. Unser Dank gilt aber auch allen Höneggern, die unserem Bazar Jahr für Jahr die Treue halten und durch ihre Käufe und Konsumationen in unserer Kaffestube zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben.

Ref. Pfarramt

Ihre Zukunft Ihre Chancen

präzise Voraussagen über Geld, Liebe und Gesundheit.

Anmeldung Telefon 056-71 19 75 oder Telefon 01-56 18 00.

Peyer

Fotohaus
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Allenletzter Termin:
farbige Porträts-
Aufnahmen zum Schenken
Samstag, 19. Dezember

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
wo nöd nur Neus macht, sondern
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr



Taxi Jung
421188
Funktaxi



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Roller-Club Zürich in Südamerika

Vom 26. März bis 12. April war die erste Mannschaft
des Stadtclubs wieder auf grosser Fahrt, weit über
den Atlantik nach Argentinien. Gastgeber war der
Club Ciudad de Buenos Aires, welchen die Zürcher
vorletztes Jahr zu Gast hatten. Zusätzlich abgespro-
chen waren zwei Spiele in Mar del Plata.

Per Swissair gings nach Madrid, Umstieg in den Jumbo
der Aerolineas Argentinas mit Direktflug von
ca. 12 Stunden nach Cordoba-Buenos Aires, Flug-
platzwechsel und Weiterflug nach Mar del Plata –
dem Badeort der oberen Schicht aus Buenos Aires.
Das Staunen war gross, als wir die Preise in Argenti-
nien sahen! Immer umgerechnet in unseren Franken
war dort anzulegen: Für ein mittleres Fläschchen Bier
Fr. 9.—, 1 kg Tomaten sahen wir im Laden für Fr.
7.50, Apfel Fr. 8.50, 1 Paar Turnschuhe Fr. 120.—, 1
T-Shirt Fr. 90.— usw. Wen wundert's, dass es in Ar-
gentinien nur Arme und Reiche gibt. Jedermann aber
ist gut angezogen und gut genährt. Schon hier durfte
die Roller-Delegation erfahren, welch gute und
freundliche Gastgeber die Argentinier sind. Den Be-
gleitern der Mannschaft passierte es beim Flanieren
am Strand, dass sie in einen Haufen fussballspielen-
der Argentinios geriet. Rasch war ausgemacht, ein
«Länderspiel» auszutragen, Strandsessel als Tore.
Mit allen Finessen wurde gespielt, von der Markie-
rung des «töten Mannes» nach einem Körperkontakt
bis zur Ekstase nach einem Goal, ganz à la Maradona
oder entsetztes Haareraufen wenn ein Trick daneben
ging. Selbst als strömender Regen einsetzte wurde
der Match durchgezogen, schliesslich führten die
Schweizer bald einmal, aber die Nationalehre der Ar-
gentinier liess einen solchen Stand nicht zu. Wir mus-
ten regelrecht Dampf ablassen und erst als das Un-
entschieden erreicht war, war die Welt wieder in Ord-
nung und mit Händedruck ging man auseinander. Eine
Erinnerung, die wohl nur in Südamerika möglich
ist. Oder spielten in Zürich je Touristen auf einem
freien Platz gegen Schweizer? Wahrscheinlich würde
man vorher zur Ordnung gerufen.

Im ersten Rollhockeyspiel

präsentierte sich die Roller-Mannschaft auf der Park-
teppiste in der Halle von der besten Seite, riss das
Spiel mit weiten Pässen auf und blockte damit die
balltechnisch und rollschuhläuferisch superben Ar-
gentinier ab, die es kaum glauben konnten, von einer
europäischen Mannschaft 5:7 geschlagen zu werden.
Das zweite Spiel am folgenden Tag wurde dann von
Kimberley Mar del Plata 4:2 gewonnen, womit auch
hier die Welt wieder in den Angeln war. Eines mus-
sten die Roller schon hier erkennen: hier wird ganz
nach spanischem Muster gespielt. Die Argentinier,
einmal im Ballbesitz tanzten über den Rink, glänzten
mit erstklassiger Ballbehandlung, schnellem Spiel
und Gewaltsschüssen. Kein Wunder war Argentinien
vor 2 Jahren Weltmeister und plazierte sich immer un-
ter den ersten drei.

Am 30. Mai gings nach Buenos Aires,

wo die ganze Roller-Delegation im Clubhaus des
Stadtclubs einquartiert und gepflegt wurde. Beim
Club Ciudad de Buenos Aires handelt es sich um ein
polisportiven Verein, mit einer Vielzahl von
Sportarten, ausser Fussball. Ein riesiges Gelände mit
Sportanlagen, Reitställen, Schwimmbad und Erho-
lungsanlagen nennt der Club – einer der reichsten –
sein Eigen. Die Gastfreundschaft sprengte alle Gren-
zen. Leider war die Verständigung etwas im Argen,
kaum ein Argentinier spricht eine andere Sprache als
spanisch. So war es nicht zu umgehen, dass unser
Grüppel, der flüssend spanisch spricht, ständig im
Visier war und kaum zum essen kam.
Buenos Aires ist eine unendlich grosse Stadt. Die ge-
naue Einwohnerzahl kann nicht ermittelt werden, of-
fiziell spricht man von 9 Millionen. Ansässige aber sa-
gen, dass es wohl über 10 Millionen sein dürften. Die
am Stadtrand gelegenen elenden Bretter- und Well-
blechhütten sind ein Revier wo die Population kaum
zu erfassen ist. Die Regierung soll riesige Anstren-
gungen unternehmen, mit der Zeit auch dieses Ge-
biet zu sanieren.

Damit kurz ein Wort zur Regierung,

die doch bei uns immer unter Beschuss ist. Die Leute,
die wir sprechen konnten, erklärten sich damit zufried-
nen. Die Teuerung nimmt man hin und lebt von der
Hand in den Mund, was will man sonst tun? Dass es
eine Militärjunta ist stört nicht weiter und argumen-
tiert: «Was wollen Sie? Vor dieser Regierung konn-
ten wir unsere Frauen und Kinder nicht auf die Stras-
se lassen, wir selbst waren auch nicht sicher. Terror
von Verbrecherbanden machten alles unsicher und
heute haben wir keine Kriminalität mehr. Wir kön-
nen uns frei bewegen, auch nachts. Dies verdanken
wir der neuen Regierung. Wird ein Verbrecher ge-
fasst, ist er einfach nicht mehr da, für immer. Wo er
bleibt, das interessiert nicht». Eine harte Sitte, über
die man verschiedene Ansichten haben kann, sie be-
weist aber immerhin, dass Ordnung durch hartes
Durchgreifen zu schaffen ist. Niemand fühlt sich un-
terdrückt. Jedenfalls nicht in den Kreisen mit denen
wir in Kontakt kamen. Immerhin massen wir uns
nicht an in der kurzen Zeit ein Gesamturteil bilden zu
können, wir wissen nur, dass wir uns frei und unange-
tastet bewegen konnten.

Zurück zu Buenos Aires.

Billig sind auch da nur die Busfahrten. Für wenige Pe-
sos lässt man sich tief in die Häuserschluchten fahren
und flanieren dann durch die Ladenstrassen wie Calle
Florida, Av. 9 de Julio, Corrientes. Da kann man sich
aber wacker verlaufen, weisen sie doch Hausnume-
rierungen bis zu 2000 auf. Von der Benützung der U-
Bahn hat man uns immerhin abgeraten. Ein Detail

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Optik- Götti

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung
durch:
Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



40 Jahre

Coiffeur Renner

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

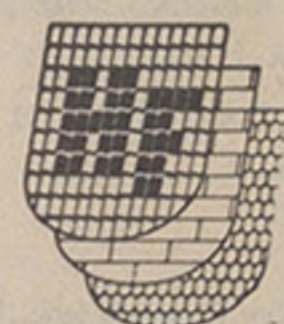
Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN



JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreinermeister

RÜTIHOFSTRASSE 20

noch zum Busbetrieb: Dieser ist nicht strikte kommunal organisiert, sondern wird von Privatunternehmen geführt. Wer einen oder mehrere Busse hat, meldet sich bei den Behörden, tritt den «Micros» oder «Collectivos» bei, kauft die Fahrkarten und wird auf eine Linie eingeteilt. Damit hat die Stadt kein Risiko zu tragen und dem Vernehmen nach soll demnächst auch die U-Bahn in private Hände verkauft werden. Dass dieses System ein Rennen auf die Fahrgäste auslöst scheint klar. Wir erlebten einmal, dass gleich drei gleiche Nummern hintereinander an eine Station führen, hinein in den ersten Bus und ein Rennen entspannt sich, bei dem man nur den Atem anhalten und sich festkrallen konnte. Schon bei der nächsten Station war der zweite Wagen dichtauf, bei der dritten schob er seine Schnauze bereits vor und wurde in halsbrecherischer Fahrt Nr. 1. Das passte unserem Fahrer und der Nr. 3 nicht, da die Fahrgäste weggeschnappt wurden und weiter gings, wie wir Zürcher sagen würden «A... an A...», so knapp, dass wahrlich teilweise kaum eine Handspanne Platz gehabt hätte und dies beileibe nicht auf leeren Strassen, denn Buenos Aires hat ein Taxi- und Privatwagen-Heer, das unzählbar ist. Jedenfalls: die Stadt hat keine Defizite von Verkehrsbetrieben zu verbuchen und dadurch ist das System ihr Vorteil. Souvenirkäufe vergingen einem auch hier rasch angesichts der Preise und dazu durstete man lieber etwas, zahlten wir in einem Trottoir-Kaffee für ein Bier Fr. 12.—! Der Gesamteindruck von Buenos Aires: Keine Stadt in die man sich verlieben kann, dann sicher eher Berlin, Paris, Wien.

Ein Abstecher
in die topfebenen Pampa brachte nicht allzuviel, er gab lediglich einen Eindruck der Weite Argentinien. Hingegen war eine Schifffahrt auf dem Tigre sehr schön. Da sah man, wo die reichen Argentinier ihr Geld anlegen. Wochenend- oder Ferienhäuser links und rechts das Ufer säumend, mitten in Bananen- und Bambushainen und Palmengruppen. Was da an mittelschweren und schweren Motorjachten zu sehen war zeigt auf, wie auch die Hablichen ins Materielle flüchten.

Unsere Sportlerherzen
schlugen natürlich höher als wir das weltbekannte River Plate-Station sahen, in dem das WM-Finale gespielt wurde. Ein Riesenrund mit einem Fassungsvermögen von über 100 000 Zuschauern. Im Stadtteil La Boca – der vorwiegend von ausgewanderten Italienern bewohnt wird – hatten wir Gelegenheit, die vielbewunderten Stars bei einem Lockerungstraining zu sehen, wobei natürlich das schwarzgelockte, bullige Idol Maradona im Vordergrund stand, der bei den Boca-Juniors spielt. Das Spielfeld ist von der Zuschauerplätzen rundherum zuerst durch eine mit Eisenspitzen versehene 1,5 m hohe Mauer umgeben, dann kommt ein 2 m tiefer Graben und dann erst noch ein Gitterzaun von über 2 m Höhe. Spieler und Schiedsrichter betreten das Feld durch einen Tunnel. So besehen, tun sich Ähnlichkeiten mit einem Bärengraben auf. Hoffentlich kommt es bei uns nicht auch bald soweit. Wir bekamen Gelegenheit im Innern des Stadions, d.h. unter den Zuschauerrampen eingebaut, die riesige Pokalsammlung der Boca-Juniors zu sehen. Ein eigentliches Geschäftszentrum mit einer Vielzahl von Büros, worunter dasjenige des Präsidenten von einem Ausmass, das bei uns sicher kein Bundesrat zur Verfügung hat. Bei einem Spiel fliesen Millionen. Preise ab Fr. 40.— bis Fr. 80.— und mehr werden verlangt und anscheinend auch bezahlt. Da käme sich selbst der GC-Präsident vor wie der Leiter eines Dorfclubs. Dort heisst es eben: Fussball, Brot fürs Volk.

Sportlich gesehen war die Mannschaft des Roller-Club nicht so erfolgreich wie seinerzeit in Australien. Zu dem eine Woche dauernden Turnier mit 5 Mannschaften von Buenos Aires startete das Team mit einem gloriosen Sieg, der zweite fiel schon knapper aus und dann gabs Niederlagen. Nachstehend die sportliche Ausbeute:

Mar del Plata	Kimberley – Roller	5:7 und 4:2
Buenos Aires	Racing Club – Roller	4:9
	G.E.B.A. – Roller	3:4
	Sarsfield – Roller	2:1
	Harrods – Roller	6:4
	Independiente – Roller	5:3
	CCBS – Roller	7:1

Wie schon gesagt, sind die argentinischen Mannschaften echt stark und stehen vor dem Abschluss ihrer Meisterschaft, währenddem Roller Zürich nur Trainings und einen Trainingsmatch gegen Basel aufzuweisen hatte.

Eigentümlich muteten die fallenden Blätter und die Herbstblumen an. Eine Diskrepanz vom keimenden Frühling in den Herbst zu reisen!
Ohne sportliche Verpflichtungen reisten wir per Flugzeug von Buenos Aires nach Iguazú, mitten im Urwald im Ländereck Argentinien–Brasilien–Para-



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

BAUREP

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

**neue
Pneus**

regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

guay gelegen. Hier sind die grössten Wasserfälle Amerikas zu bestaunen. Das Umgebiet ist als Naturschutzgebiet deklariert. Der tektonische Bruch ist sichelförmig und erstreckt sich über 4 km. Pro Sekunde schiessen 1750 m³ Wasser des Iguazú über die Felsen, teilweise 74 m tief. Die Fälle sind auf Stegen zu begehen und es war schon ein beeindruckendes Erlebnis vis à vis einem solchen Naturwunder zu stehen, schwitzend durch den dunstenden Urwald zu gehen, um plötzlich im aufwirbelnden Wasserstaub Kühlung zu finden. Die Sonne zauberte Regenbogen in die aufsteigende Gischt und schauernd sah man der donnernden Wassermenge nach. Bei Normalwasserstand sollen es 200 kleine und 20 grosse Fälle sein. Da es einige Wochen in diesem und dem Einzugsgebiet nicht mehr regnete, war der Wasserspiegel über einen Meter tiefer, sodass kleinere Katarakte trocken blieben. Die Natur war rundherum echter Urwald. Pflanzen, die wir hier in Töpfe stecken waren Bäume, der Wald war durchsetzt mit wilden Bananen die Früchte trugen, Citrusbäume und armdickem Bambus. Auf einem einsamen Rundgang am nächsten Morgen war es mir vergönnt einen Tukan (Pfefferfresser) zu sehen, ein Vogel, den wir hier nur im Zoo bewundern können. Einer andern Gruppe lief ein Gürteltier über den Weg. In der Nacht lief es einem kalt über den Rücken angesichts des strahlenden Sternenmeers und dem Glucken, Pfeifen und Kreischen aus dem Urwald und dem fernen Donnern der Wasserfälle.

Nachher gings weiter mit dem Car an den sich wieder ruhig dahinplätschernden Iguazú, dessen Mitte die Grenze zwischen Argentinien und Brasilien bildet. Hier wurde per Schiff übergesetzt. Ein kurzer Abstecher nach Paraguay, wo Lederwaren besonders günstig feilgeboten wurden war mehr ein Gag. Auf dem Weg zum brasilianischen Flugplatz von Iguazú hielt der Car bei einem kleinen altertümlichen Vehikel, das sich als Zuckerrohrpresse entpuppte. Der faul im Schatten sitzende Mann kam ins Schwitzen, denn jeder von uns wollte für ein paar Rappen probieren. Es mundete gut – aber fragen Sie nicht wie es mit der Reinlichkeit ausgesehen habe. Erstaunlich, was die herumliegenden, vertrocknet scheinenden Stengel alles hergaben!

Fortsetzung folgt

Karl Senn

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Vorhaldenstrasse 10, An- und Umbau, W. Heiniger, Vertreter: A. Kuhn, Kirchweg 20, Oberengstringen. Zürich, 1. Dezember 1981

Baupolizei

JCVP Zürich – Solidarisch mit den unterdrückten Christen in kommunistischen Ländern

Der kürzlich stattgefundenen öffentliche Diskussionsabend unter dem Thema: Christsein unter kommunistischer Herrschaft, erhitze die Gemüter und brachte die JCVP auf die Idee, eine Päckliaktion zu starten:

Weihnachten 81 – solidarisch mit Christen in der 2. Welt! Ein Tropfen auf den heissen Stein! sicher, aber je mehr Päckchen in den Osten gesandt werden, umso mehr Menschen können sich über dieses Unerwartete freuen, meint der Präsident der JCVP, Daniel Heldner, und er hofft natürlich, dass trotz Weihnachtseinkäufen, Sparmassnahmen, Wahlkämpfen und der üblichen Meinung: das geht mich nichts an, möglichst viele diesem Aufruf folgen werden, sei es aus der ureigendsten Form der Weihnachten, der Freude, des noch nicht aufgebrauchten Budgets oder einfach um des guten Gewissens willen, auch jemand Unbekanntem eine kleine Freude zu bereiten! Das Institut Glaube 2. Welt, hat der JCVP mehrere hundert Adressen zur Bearbeitung überlassen, die Nötigsten und Wichtigsten, denn eine rasche Hilfe tut Not.

Die JCVP organisiert die ganze Aktion mit möglichst wenig Bürokratie und stellt ihre Dienste ehrenamtlich zur Verfügung. Ganz einfach ist auch der Ablauf für alle, die Freude und Hilfe schenken möchten: Postkarte an folgende Adresse: JCVP Zürich, Päckliaktion, Frymannstrasse 2, 8041 Zürich. Postwendend erhalten Sie die Klebeadresse für den Paketempfänger, Tips was, wie, wo?

Sie kaufen das Post-Pac auf der Post, die verschiedenen Lebensmittel, verpacken, auf die Post und in einigen Tagen werden sich Frauen, Kinder und Männer irgendwo im Osten über etwas freuen, das Sie ihnen schenken und das Sie von Ihnen nicht erwarten. Wer keine Zeit hat für diese Pakete, oder lieber Geld schicken möchte, der sende es direkt an das Institut Glaube 2. Welt, Postfach, 8702 Zollikon, PC 80-15178 Zürich. Vermerk Päckliaktion.

Die JCVP Zürich wünscht allen eine gesegnete Weihnacht, ein Gutes Neues 1982 und trotz allem viele Päckli!

Inhaber:
L + K Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA

Garage
Letten

Reparaturen
Service
Benzin



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Win malen
die Welt etwas
Schöner...



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88



**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

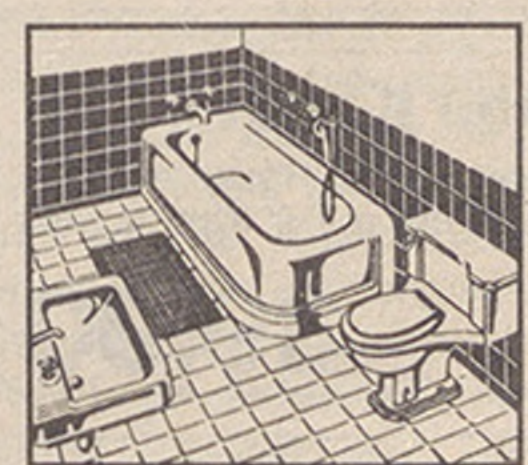
**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

**50
Jahre**



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert
3 Konzerte

3. Konzert Sonntag, 13. Dez. 81

17.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen

mit dem Kammerchor Volketswil und dem
Orchesterverein Höngg

Der Eintritt für diese Veranstaltung
ist frei, was zählt ist Ihre aktive Teilnahme.
Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag
nehmen wir jedoch gerne entgegen.



BMW

Winter-
Pneus
zu Tiefst-
Preisen



TITAN
Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

Theater 58

Schweizerisches Tournée-theater Zürich

Samstag, 19. Dezember 1981, 20 Uhr
in der Kath. Kirche «Heilig Geist» Höngg
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Aufführung des Schauspiels von

Sie kamen in die Stadt

Vorverkauf: Sekretariat Kath. Pfarramt
Telefon 56 11 22 ab 12. Dezember 1981 oder an der
Abendkasse ab 19.00 Uhr.

Eintritt:

Erwachsene 7.70, Schüler, Studenten und Lehrlinge 4.40

Sägenhaft.



Sägenhaft ist unser Spezialisten-Angebot:

Hobby-, Halb- und Vollprofi-Kettensägen,
Trennsägen,
Forstwerkzeuge und Forstmaschinen,
Forst- und Freizeitbekleidung.

Sägenhaft ist der Maschinen- und Kettenschärf-Service.
Einwandfrei und schnell. Wir beraten und verkaufen nicht
nur, wir sind auch nachher für Sie da.

Sägenhaft ist unsere Ausstellung in Glattbrugg, die auch
am Samstagmorgen immer ihre Tore für Sie offen hält. Ver-
langen Sie unseren sagenhaften, ausführlichen Katalog.

Forst Weikart

Hch. Weikart AG, Rohrstrasse/Unterrietstrasse 2
8152 Glattbrugg, Telefon 01-810 65 34 / 810 65 39

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungs-
fachmann in Höngg



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00



Walter Hirschi

Telefon
844 04 45

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN



SUNSHINE

FITNESS CENTER HÖNGG ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten:

**SAUNA – SOLARIUM –
HOT-WHIRL-POOL**

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Geschenkideen

Bordeaux supérieur a. c.

Château du Mass 1979
Mis en bouteilles au château

Kistli 3x75 cl nur **29.80**

Fleurie a. c.

1979 Le Pavillon
Geschenkkistli

3x70 cl **33.70**

Côtes-du-Rhône a. c.

1980
Geschenkkistli

6x70 cl **39.60**

Pinot Noir du Valais

Trophée
Geschenkkistli

3x70 cl **36.10**

Baselbieter Kirsch

40° Edelbrand Vieille Réserve
Geschenckpackung mit 6 Kirschgläsern

1 Liter **39.90**

Cognac Napoléon

VSOP Grand Réserve 40°
Geschenckpackung
mit 2 Cognac-Schwenker

35 cl **29.90**

Wodka Wyborova 40°

Geschenckpackung
mit 6 Wodka-Kelchen

70 cl **35.80**

Calvados du Pays d'Ange

Morin Père & fils
Magnum mit
Schmiedeisen-Gestell

300 cl **96.50**
32.—

Im Quick-Shop kaufen –
Freude schenken!

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Raclette

Schweizer Raclette-Käse

100 g nur **1.40**

Geschenkideen

Cailler Femina

statt 16.40
500 nur **14.50**

Lindor Kugeln

statt 9.60
Dose
40 Stück nur **8.90**

Lindt Kirsch-Stengeli

statt 10.25
250 g **8.90**

Cailler Party

statt 9.40
250 g **8.50**

Im Quick-Shop kaufen –
Freude schenken!

Was verdienen und glauben Sie?

Interviewte sind stets in einer Defensivposition, d. h.: sie müssen sich wehren.

Das kann Bundespräsident Furgler vor dem Fernsehen sein, wenn er zu seiner Meinung befragt wird; am Radio das Nämliche. Es stösst der Befrager stets nach; «aber ist es nicht doch so, aber Sie wissen doch...» Es nimmt sich dann so aus, als ob der Befragte etwas hätte verheimlichen oder vertuschen oder bagatellisieren wollen, aber er soll jetzt bittesehr Farbe bekennen. Es kann der Präsident der Bischofskonferenz, Mäder, sein: «Aber Sie geben doch zu, dass sich die Moralbegriffe geändert haben?» Gab er nicht, denn die Moralbegriffe seien die gleichen – nur die Einstellung dazu habe sich geändert. Nicht jeder ist so beschlagen, dass er präparierte, vorprogrammierte Fragen parieren oder unerwünschte Schnüffeleien oder Unterschiebungen abblocken kann. Der da «ausgenommen» wird, ist ja taktisch und strategisch stets im Nachteil. Wohl kann er voraussehen, was da etwa auf ihn zukommt, aber der «Angreifer» hat seinen Plan bereits erstellt und kann dann «zuschlagen» und nachdoppeln. Was wurden doch der «höchsten Schweizerin», Frau Hedi Lang, für insitierende Fragen gestellt, so etwa nach allfälligen Freunden und Freundschaften. Wenn man dabei auch nicht an Intimitäten denken muss, so geht das den Befrager und geht das die von ihm-vertretene Öffentlichkeit überhaupt nichts an! Ja doch: Als Journalist wird man ja nicht in Abrede stellen, dass der Leser, Hörer und Gucker ein Recht, der Journalist aber die Pflicht zur Information hat. Haben sie alle, ihr Recht und ihre Pflicht. Nur fragt sich, was von öffentlichem Interesse ist und was der Privatsphäre einer prominenten

Die Stadt als Grundeigentümerin in Quartier Hönng

Unter diesem Titel hat die SVP Zürich 10 im Jahre 1979 zur Liegenschaftenpolitik, wie sie sich damals insbesondere im Quartier Hönng dargestellt hat, Stellung genommen. Sie hat an konkreten Beispielen gezeigt, dass das Vorgehen der zuständigen städtischen Behörden nicht immer im Interesse des Quartier lag. Die SVP Zürich 10 rügte insbesondere das Unterlassen dringend notwendiger Unterhalts- und Sanierungsarbeiten an städtischen Gebäuden, den Abbruch von Häusern auf städtischen Liegenschaften sowie die Baufreigabe auf Grünzonenland im Rütihof. Es wurde auch die Frage gestellt, wie sinnvoll es sei, wenn seitens der öffentlichen Hand möglichst viele Liegenschaften erworben werden, ohne dass man sich über die Zweckbestimmung des erworbenen Eigentums im klaren ist. Die SVP Zürich 10 hat sich im Jahre 1981 erneut mit den städtischen Liegenschaften im Quartier Hönng befasst. Sie hat mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen können, dass die Stadt Zürich ihre Liegenschaftspolitik überprüft und in wesentlichen Punkten geändert hat. So ist die Stadt vor allem mit dem Kauf von Grundeigentum zurückhaltend geworden. Es soll auch die private Initiative gefördert werden, indem Land im Baurecht oder mit Auflagen an Private abgegeben wird. Mit Freude hat die SVP Zürich 10 auch die in Hönng an erhaltenswerten städtischen Häusern tatkräftig vorangetriebenen Sanierungs- und Restaurationsarbeiten verfolgt. Die alte Gebäudegruppe am Meierhofplatz gegenüber dem Rebstock präsentiert sich heute schmuckvoll und schön. Im Gange sind die Arbeiten am Restaurant Mühlehalde am Zwielpplatz. Die Arbeiten sollen im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen werden. Nach wie vor aber steht in Hönng eine grosse Zahl weiterer Bauten der Stadt Zürich, an denen Unterhalts- und Sanierungsarbeiten dringend notwendig sind. Wird hier nichts unternommen, gehen verschiedene dieser Bauten dem sicheren Zerfall entgegen. Letztlich bleibt dann nur noch der Abbruch. Die SVP Zürich 10 ist sich im klaren, dass die noch der Ausführung harrenden Sanierungsarbeiten erhebliche finanzielle Mittel erfordern. Sie hofft, dass diese in den nächsten Jahren aufgebracht werden können und dass für alle städtischen Liegenschaften eine sinnvolle Zweckverwendung gefunden werden kann.

Zürich, 4. Dezember 1981

SVP Zürich 10, Dr. A. Schütz

Waidbad-Areal: Kein Geld für Familienerholungsanlage!

Obwohl sich der Gemeinderat bereits vor einiger Zeit inbezug auf das ehemalige Waidbad auf die Gestaltung einer einfachen Familienerholungsanlage geeinigt hatte, wird das Projekt von der Verwaltung weiter verschleppt. Dieser für uns Quartierbewohner unerfreuliche Schluss lässt sich aus der Antwort des Stadtrates ziehen, in welcher zur Schriftlichen Anfrage von Erika Mägli-Fischer und drei anderen SP-Gemeinderäten Stellung nimmt. Was die Finanzen betrifft, bemerkt der Stadtrat kurz und bündig: «In den Voranschlägen 1982 des Hochbauamtes und des Gartenbauamtes sind infolge Bud-

Persönlichkeit zugeordnet werden und respektiert werden muss. Da fehlt es denn in den meisten Fällen an Fingerspitzengefühl. Und dies nicht nur bei der Boulevardpresse, sondern auch bei den Monopolmedien oder in Zeitungen, die sich auf ihre Seriosität etwas einbilden, es aber fertigbringen vom Hedi (wie anbietend) mit der «Mammelfigur» (wie volkstümlich!) zu berichten. Oder der schweizerische Fernsehfilm mit Denise Biemann: Was enau sie verdiene? Aha, eine sechsstellige Zahl, aber bitte; eher an der unteren oder an der oberen Grenze? Denise Biemann liess es bei der sechsstelligen Zahl bewenden. Übel war der Film, von einigen Schwächen abgesehen, nicht, besonders weil «die Denise» in die Traumwelt vom «American Dream» (nach N. Mailer) so hübsch passte. Ob sie Angst vor dem Sterben habe? Was zum Teufel geht das jemanden an? Und die geschmacklose Quizfrage, ob sie an einen Gott glaube! Was sie übrigens bereitwillig mit nein beantwortete. Eine solche Frage hätte anders gestellt und das Gespräch vertieft werden müssen – wenn schon. Schon deshalb, weil die so kategorische Stellungnahme einer 19jährigen auf eine Blitzfrage aus heiterem Himmel (oder geübt) allzu simpel und damit verzerrend ausfallen musste, weil nicht hinterfragt wurde. Dafür wurde die in ihrer wunderbar perfektionierten Eislaufkunst hervorragende Darstellerin bei allem Bemühen, sie auch als Mensch mit Höhen und Tiefen und als einfaches Mädchen sympathisch darzustellen, was sie ja auch in höchstem Masse ist, bei alledem wurde aus ihr doch ein Idol wenn nicht gar Herrgöttli gemacht, ganz oben über allem und allen.

getkürzungen keine finanziellen Mittel für den Bau der Erholungsanlage vorhanden.» Dies ist umso erstaunlicher, wenn man gleichzeitig sieht, dass die Projektierung abgeschlossen ist und die Realisierung in Angriff genommen werden könnte. Immerhin erfahren wir nun, welche Einrichtungen auf dem Areal Waidbad vorgesehen sind: *Aussenraum:* Spielwiese, 2 Tischtennistische, Feuerstellen mit Sitzgelegenheiten, Spielbereich für Kinder mit Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln, Balancieren und Kriechen, Sandspielplatz mit Wasser. *Gebäude:* Das bestehende Garderobengebäude soll entgegen dem gemeinderätlichen Beschluss in der ganzen Grösse erhalten bleiben. Es soll wie folgt genutzt werden: Garderoben, Toiletten, Sanitätsraum, Liegestuhlfächer und Aussenduschen – offene Waldhütte – Geräteraum Gartenbauamt – Geräteraum für Tennisclub Waidberg – Taxifunk. Die SP Zürich 10 ist enttäuscht darüber, dass die Verwirklichung dieser einfachen Familienerholungsanlage weiter hinausgezögert wird. Die SP-Vertreter im Gemeinderat werden auf jeden Fall alles unternehmen, dass die nötigen finanziellen Mittel so bald wie möglich bereitgestellt werden.

SP Zürich 10

Stadtrat nimmt Motion Werdinsel entgegen

Am 3. Oktober 1981 reichte Gemeinderat Karl Federer folgende Motion ein:

«Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat baldmöglichst ein Konzept mit Weisung und Antrag über

die Sanierung und den zukünftigen Verwendungszweck des unter Heimatschutz stehenden Fabrikgebäudes auf der Werdinsel, Quartier Hönng, unter Berücksichtigung von minimalen Lärmimmissionen sowie

ein Konzept über die zukünftige Gestaltung des Werdinselareals unter Beibehaltung des herrlichen Natur- und Erholungsgebietes vorzulegen.»

Der Stadtrat antwortet am 4. November 1981:

«Motionen sind selbständige Anträge, die den Stadtrat oder die Zentralschulpflege verpflichten wollen, den Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt (Artikel 77 der Geschäftsordnung des Gemeinderates). Mit dem vorliegenden Begehren wird offenbar einerseits die Vorlage eines Konzeptes über die zukünftige Gestaltung der Werdinsel, andererseits eine Kreditvorlage über die Sanierung des Fabrikgebäudes verlangt. Die Beschlussfassung über ein blosses Konzept liegt indessen nicht im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates. Zuständig ist der Gemeinderat für die Bewilligung von Krediten von über 1 Mio. Franken. Solchen Kreditvorlagen soll ein Konzept zugrunde liegen, zu welchem der Gemeinderat durch Bewilligung oder Verweigerung des Kredites

Vo Hönngg us gsee

Läckerli

Muss das sein: Im Zürichdeutschen Wörterbuch steht als Verdeutlichung des Wortes «Läckerli» Basler Läckerli! Nicht einmal unsere Dialekt-Päpste scheinen unsere traditionsreichen Züri Läckerli zu kennen, die jetzt in der Chrööli-Hochzeit des Jahres wieder ganz besonders aktuell sind. Früher war es in unserer Stadt allerdings selbstverständlich, das ganze Jahr hindurch die Züri Läckerli zu geniessen. Im Gegensatz zu den Basler Kollegen verlangen Züri-Läckerli keine besonders starken Zähne. Sie sind weich und vielfarbig: Es gibt Mandel-, Haselnuss-, Schokoladen- und tief rote Sandelholz-Läckerli. Bereits im 17. Jahrhundert sind sie verbrieft und gehören noch heute zu den typischen Zürcher Spezialitäten. Die Conditorei Sprüngli am Paradeplatz pflegt, nebst andern Confisuren, die Tradition in hervorragender Weise und verkauft ihre Läckerli in einer ansprechenden Packung.

Damit wir in unserem Hönng auch in der Lage sind, unsere Läckerli selbst zu machen, zitieren wir das Kochbuch «Guetzle» von Betty Bossi. Dieser Dame wäre eigentlich nur zu sagen, dass die nächste Auflage richtigerweise «Guetsle» heissen müsste. Dass die imaginäre Betty aber guetsle kann, beweist Sie mit ihrem Züri-Läckerli-Rezept:

Züri Leckerli

500 g Mandeln, geschält, sehr fein mahlen, evtl. zusätzlich im Mörser zerstoßen. 500 g Puderzucker, wenig Bittermandelöl. 3 Eiweiss begeben, kneten, bis das Marzipan fein und zusammenhängend ist. (Sie können ebensogut aus gekauftem Marzipan zubereitet werden.)

Formen: Teig ¾-1 cm dick auf Puderzucker auswalen. Model mit Puderzucker oder Mehl bestäuben und auf das Marzipan drücken. Leckerli ausschneiden, 1–2 Stunden trocknen lassen.

Backen: Ca. 5 Minuten bei guter Hitze (220 Grad) in der Mitte des vorgeheizten Ofens.

Varianten:

200 g Schokolade schmelzen, mit dem Marzipan mischen, kühllstellen, evtl. 1–2 Esslöffel Rum begeben (dunkle Leckerli).

2 Esslöffel Sandelpulver mit dem Marzipan mischen (rote Leckerli).

Wenig Cointreau, Grand Marnier, Rosenwasser oder Orangenblütenwasser begeben.

Jetzt ist es an Ihnen, liebe backfreudige Hönngerinnen, die Probe auf's Exempel zu machen! Für Kostproben bedankt sich schon jetzt *de Kari vo Hönng*

indirekt Stellung nehmen kann. Dagegen könnte das Konzept als solches nicht Gegenstand eines eigenen Beschlusses bilden. Der Stadtrat versteht die vorliegende Motion dahin, dass sie eine Kreditvorlage für die Sanierung der Fabrik verlangt, wobei in der Begründung Auskunft über das der Sanierung zugrunde liegende Konzept gegeben werden soll. Der Stadtrat ist bereits, die in diesem Sinne verstandene Motion entgegenzunehmen.

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident, Sigmund Widmer

Der Stadtrat hat meinen parlamentarischen Vorstoss richtig interpretiert. Wie die Bevölkerung aus der Presse am 5. Dezember 1981 entnehmen konnte, hat die Stadtverwaltung das von ihr inzwischen ausgearbeitete Nutzungsprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt und ein breitangelegtes Vernehmlassungsverfahren bis 31. Januar 1982 gestartet. Die interessierte Bevölkerung ist nun aufgerufen, zur Erhaltung des herrlichen Natur- und Erholungsgebietes – mit einem Minimum an künstlichen Anlagen – Stellung zu beziehen. Für die Gemeinderäte der Kreise 9 und 10 ist es enorm wichtig, die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung zu kennen, damit diese zu gegebener Zeit als Entscheidungsgrundlagen in die Beratungen einbezogen werden können.

Gemeinderat Karl Federer

Freiburg, Greyerz

Die Geschichte des Kantons ist eng verbunden mit derjenigen seiner Hauptstadt. Sie ist eine Gründung der Herzöge von Zähringen, die im Besitze grosser Gebiete des Mittellandes waren. Freiburg im Uechtland entstand 1157 auf einem Felsrücken in der Saaneschleife sehr malerisch (wie 1191 Bern an der Aare). Die Stadt erwarb bedeutende Ländereien und war um 1500 ein lebhafter Handelsplatz. Schon 1471 erfolgte der Beitritt zum Bund der Eidgenossen. Nach dem 15. Jahrhundert eroberten Gebieten erweiterte sich der freiburgische Besitz 1554 noch um die Grafschaft Gruyère. Auf Gemeindegebiet liegt übrigens auch der Moléson, als charaktervollster Berg des Greyerzerbezirks, dessen Hauptort Bulle ist. Der welsche Dialekt der Gruyère blieb lebendig bis auf den heutigen Tag. Die liebliche Gegend mit den leicht gewellten Hügeln zwischen Dent de Broc, Moléson und Vanil Noir ist eine abwechslungsreiche Landschaft. Vor den dunkeln Waldhängen dehnen sich die lichtgrünen Weiden und blumigen Wiesen, auf denen die in den Kantonsfarben leuchtenden schwarz-weiss gefleckten Kühe weiden. – Freiburg mit einer Bodenfläche von 1670 km² und der jetzigen Bevölkerung von 183 000 Einwohnern gehört zu den kleineren Kantonen der Schweiz. Darum ist das Land an der Saane bei den Miteidgenossen oft noch wenig bekannt. Es ist ein zweisprachiger Kanton – ½ deutsch und ¾ französisch – und immer noch stark landwirtschaftlich geprägt.

SBG

Ihre Bank mit Rat und Tat.

Mehr Zins!

Der Rat:

Wenn Sie ein paar Jahre für ein grosses Ziel sparen, dann sollten Sie eine Sparform wählen, die Ihnen mehr Zins bringt.

Die Tat:

Eröffnen Sie ein SBG-Anlagesparkonto mit höherem Zins und lassen Sie sich von unserem Kassier erklären, wie Sie am einfachsten regelmässig sparen können. Damit Sie Ihr Ziel schneller erreichen.

S

UBS

G

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160

8049 Zürich-Hönng

Telefon 56 44 35

Moléson

Der Moléson (2002 m) ist ein nach allen Seiten schroff abfallender und völlig alleinstehender Felsstock. Vom «Freiburger Rigi» geniesst man eine ausgedehnte und harmonische Rundsicht. Sie umfasst nahezu den ganzen Alpenkranz vom Titlis über die Berner Alpen zum Grand Combin und Mont Blanc, das Freiburger und Waadtländer Mittelland, den Genfersee und den langen Jura. In der südlich von Bulle aufsteigenden Gebirgskette ist er der bekannteste Berg des Greyerzerlandes und zugleich der bliebeste von allen leicht zugänglichen Aussichtsgipfeln der Freiburger Alpen. Der Moléson zeichnet sich aus durch seinen bemerkenswerten geologischen Aufbau. Er ist auch reich an alpinen Pflanzenarten und wurde schon oft besungen.

Là-haut sur la montagne, il était un vieux chalet; murs blancs, toit de bardeaux, devant la porte un vieux bouleau.

Hier liegen die Sennberge von Bonnefontaine, Tey-sachaux, Trémettaz und Tzuataux. Aus den starken Quellen rund um den Gipfel fliessen nach Osten die Neirivue, nach Nordosten die Albeuve, nach Westen die Veveyse. Nach Norden ergiesst sich als wichtigster Abfluss die Trême in weitem Bogen durch Bulle in die Saane und mit ihr in den langegezogenen, künstlichen Greyerzersee. Das nach dem Moléson benannte Dorf ist ein im Aufbau begriffener Ferien- und Sportplatz. Luftseilbahnen fahren von Moléson-Village (1110 m) auf La Vudalla (1660–1668 m) sowie auf Plan-Francey (1517–1530 m) und den Moléson (1972–2002 m), wo sich überall Hotels und Restaurants befinden.

Hans Isch, Hönng

Der Kommentar

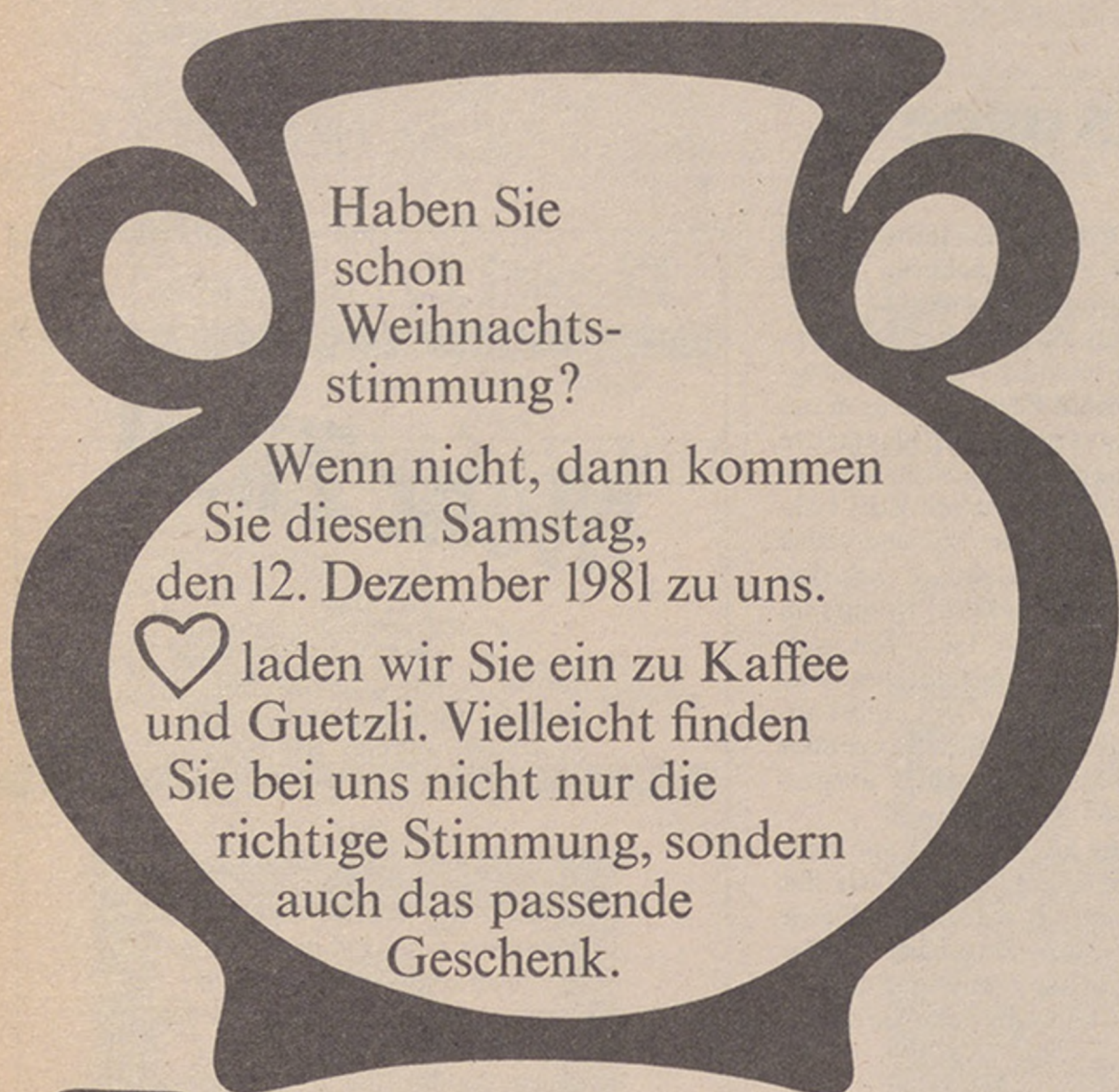
... was des Keisers ist

Das Divisionsgericht 6 hat den (Weltwoche)-Journalisten Marcel H. Keiser zu 30 Tagen Haft verurteilt – bedingt.

Da die sechs Anklagepunkte geheim zur Beurteilung standen, lässt sich auch nicht darauf eintreten.

Da aber haken die Kommentare ein: Keiser sei attestiert worden, dass er in keiner Art und Weise etwa ein Landesverräter (gewesen) sei. Stets habe er in seinen Artikeln zur und über die Armee lautere Beweggründe gehabt und positiv gehandelt. Wieso also, fragt man sich, hat ihm sein «Treiben» dann eine Anklage wegen landesverräterischer Verletzung militärischer Geheimnisse eingetragen? (Er wurde nur in einem Punkt als schuldig befunden, aber moralisch voll habilitiert.) Erkläre mir, Graf Orindour, diesen Zwiespalt der Natur.

Zwiespältiges kann auch in der Rechtsprechung vorkommen. So auch hier, wo einer in Machenschaften und Betriebsunfälle des Geheimdienstes hineingeleuchtet hat, was Konsequenzen (für Oberst Bachmann) hatte, aber nicht zu einer Strafverfolgung der «wirklichen Täter in der Affäre» (Weltwoche) führte. Das Blatt weist weiter auf die «dringend revisionsbedürftige Militärjustiz» hin, während Richard Müller in der Linkspresse gar nicht mehr von Justiz sprechen mag, sondern «Gesinnungsknüppelei» diagnostiziert.. Auch anderswo wähnt man (Verein der Schweizer Journalisten), es sei da ein Exempel statuiert und in Einschüchterungspolitik gemacht worden. Ferner wird da und dort die Frage gestellt, was wohl einer «für dasselbe Vergehen» aufgebrummt erhalten hätte, wenn nicht seine saubere Gesinnung als mildernder Umstand in die Waagschale gefallen wäre. Das ist wohl eher eine Unterschiebung, aber abgesehen davon – ein Unbehagen bleibt zurück.



Haben Sie
schon
Weihnachts-
stimmung?

Wenn nicht, dann kommen
Sie diesen Samstag,
den 12. Dezember 1981 zu uns.

♥ laden wir Sie ein zu Kaffee
und Guetzi. Vielleicht finden
Sie bei uns nicht nur die
richtige Stimmung, sondern
auch das passende
Geschenk.



Regensdorferstrasse 19

vis-à-vis Migros

8049 Zürich

Telefon 56 64 64

Hella Fenner

Megi Leuthold

Für 60jährige von der Sparkasse:

**Das Alters-
Sparheft mit
Vorzugszins.**

Verlangen Sie den ausführlichen
Prospekt in der Sparkasse in
Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Seit drei Generationen.



Die Herstellung qualitativ hoch-
wertiger Uhren hat in der Schweiz
eine lange, solide Tradition. Aber
auch die verantwortungsbe-
wusste Pflege, Reparatur und der
Verkauf dieser Zeitmessinstru-
mente hat sich in unserem Uhren-
land bei manchen Geschäften zu
einer Art Familientradition ent-
wickelt. Ein gutes Beispiel dafür
ist unser Unternehmen. Seit
Generationen.

Dem Kunden stets mehr Service
und auch sonst immer das Beste
zu bieten das ist und bleibt unser
Leitsatz.

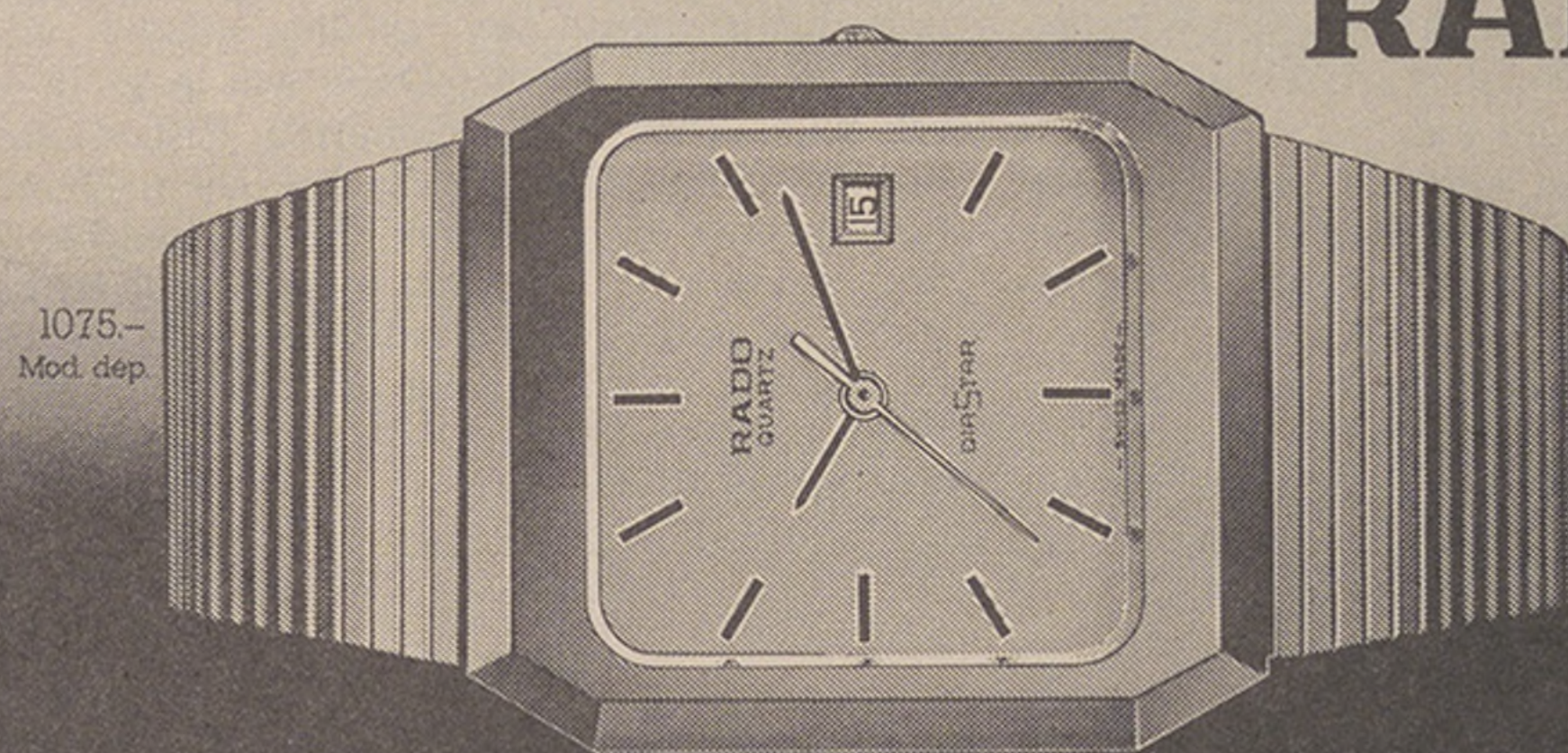
**Warum führen wir
Rado Uhren?**

Schönheit die schön bleibt. Das
ist Rado. Denn das Gehäuse aus
kratzfestem Hartmetall und das
Glas aus Saphir geben der Uhr
einen unvergänglichen, einzig-
artigen Glanz.

Darum bleibt eine Rado Dia-Star
immer ein Schmuckstück, das
seinen Wert behält.

Darum führen wir Rado... und
weil sie stilsicher, kratzsicher,
und zeitsicher ist.

RADO



1075.-
Mod. dép.

Generalvertretung: GWC General Watch (Marché Suisse) S.A., 2540 Grenchen

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119

8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 88 48

Weihnachtsaktion PRO Kinderkrippe Höngg

Erfreuliche Mitteilung:

In der Zeit vom
1.-5. Dezember 1981
haben Kunden

Fr. 310.-

in Form von Marken
in die Kasse gelegt.

Wir danken:

*Die Höngger Detaillisten
Krippekommission
des Frauenvereins Höngg*

Christine Demierre
Limmatt-Apotheke
Limmattalstrasse 272
Telefon 56 76 46

Firma Furrer & Co.
Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Walter Hauser
Dorf-Lade, Delikatessen
Wiesergasse 10
Telefon 56 83 30

Werner Johner,
Papeterie, Bürobbedarf
Limmattalstrasse 151
Telefon 56 75 41

GO-IN
Jeans- und Modeboutique
Limmattalstrasse 198
Telefon 56 09 60

Alfred Kunz
Dorfbach-Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Meier & Co.
Eisenwaren, Haushalt
Geschenke
Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Frau K. Müller-Fluri
Reformhaus Höngg
Limmattalstrasse 229
Telefon 56 68 19

J. Seifert
Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Wolle, Mercerie
Telefon 56 36 43

Max Tobler
Wartau-Drogerie
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10

Urs Vogel
Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 22 60

Georg Wolf, Lederwaren
Schirme, Taschen
Limmattalstrasse 130
Telefon 56 74 57

Ein Spaziergang im Rütihof

Ein Spaziergänger, der an einem Sonntag von Höngg oder Oberengstringen nach längerer Zeit zum ersten Mal wieder in den Rütihof hinaufgeht, erschrickt eventuell ab dem neuen Anblick!

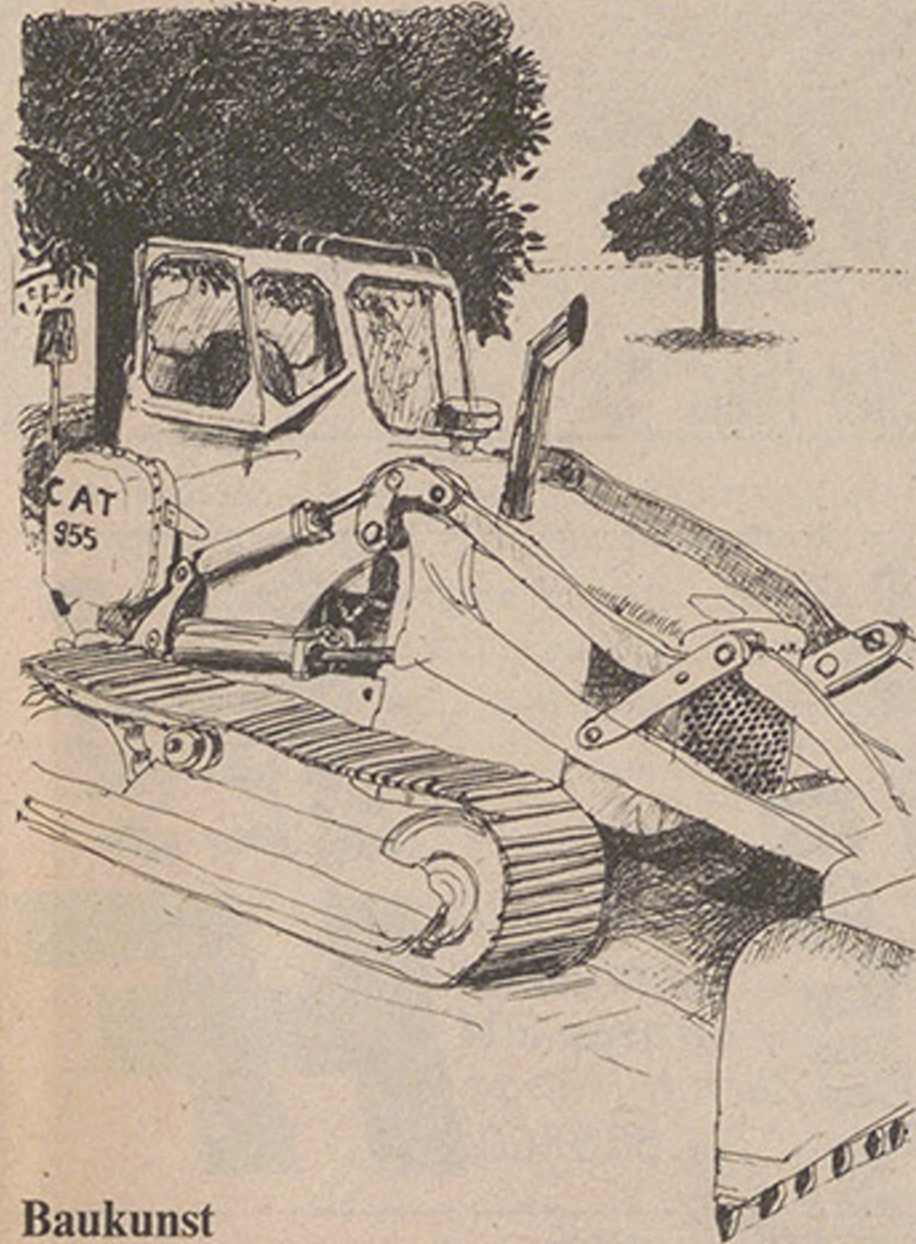
Was den Hönggern an jenem Informationsabend vom 31. Mai 1979 im Restaurant Mühlhalde als Grossprojekt vorgestellt wurde, ist heute, 2½ Jahre später zu zwei Dritteln gebaut (siehe Kärtchen unten).

HiFi und Beton

In der Nacht brennen da und dort bereits die Lichter von ersten Neu-Rütihöflern inmitten einer riesigen Baustelle. Es ging alles sehr rasch. Mit dem Gebrüll von hundert von Lastwagen, zehntausenden von Baggerbewegungen, mit Hochkränen, Planiermaschinen und Bohrern hat sich der Baulöwe auf den Rütihof gestürzt. Unermesslich, viele Tonnen Stahl, Beton, Backsteine, Granit, Glas, Styropor, Kork, viele Kilometer Elektrokabel, Warmwasser-, Kaltwasser-, Abwasser-, Heizungs- und Lüftungsrohre, viele Türklinken, WC-Schüsseln, Vorhangschienen und Kühlschränke wurden montiert und viele Farb-seher, Ehebetten, Salatschüsseln und Blumentöpfe werden noch hinaufgefahren. Die Architekten, Maurer, Spengler, Zimmerleute, Dachdecker, Schreiner, Plattenleger, Elektriker, Maler und Gärtner, die Südländer und Schweizer haben bei jedem Wetter geschuftet; einmal habe ich einen gar am Sonntagmorgen auf einem Balkon hantieren gesehen.

Es ist schwer, sich die ehemalige offene Landschaft vorzustellen, die jetzige Wirklichkeit ist übermächtig. Seltsam mischt sich in das Gefühl, dass hier ein grosser brutaler Gewaltakt stattgefunden hat, die Vorstellung von all der gepflegten Wärme, die die zukünftigen Bewohner für die Einrichtung ihrer Stube aufbringen werden. Auf blumenverzierten Daunenbetten werden sie schlummern – doch der Beton auf dem die Betten stehen, hat eine wirkliche Blumenwiese unter sich begraben. Die Musik aus der HiFi-Anlage wird die Atmosphäre in der neuen Wohnung zu einem Traum machen, doch der Stubenboden ist aus Beton und dieser Beton hat den Traum, den es im Rütihof vorher wirklich gab, erschlagen.

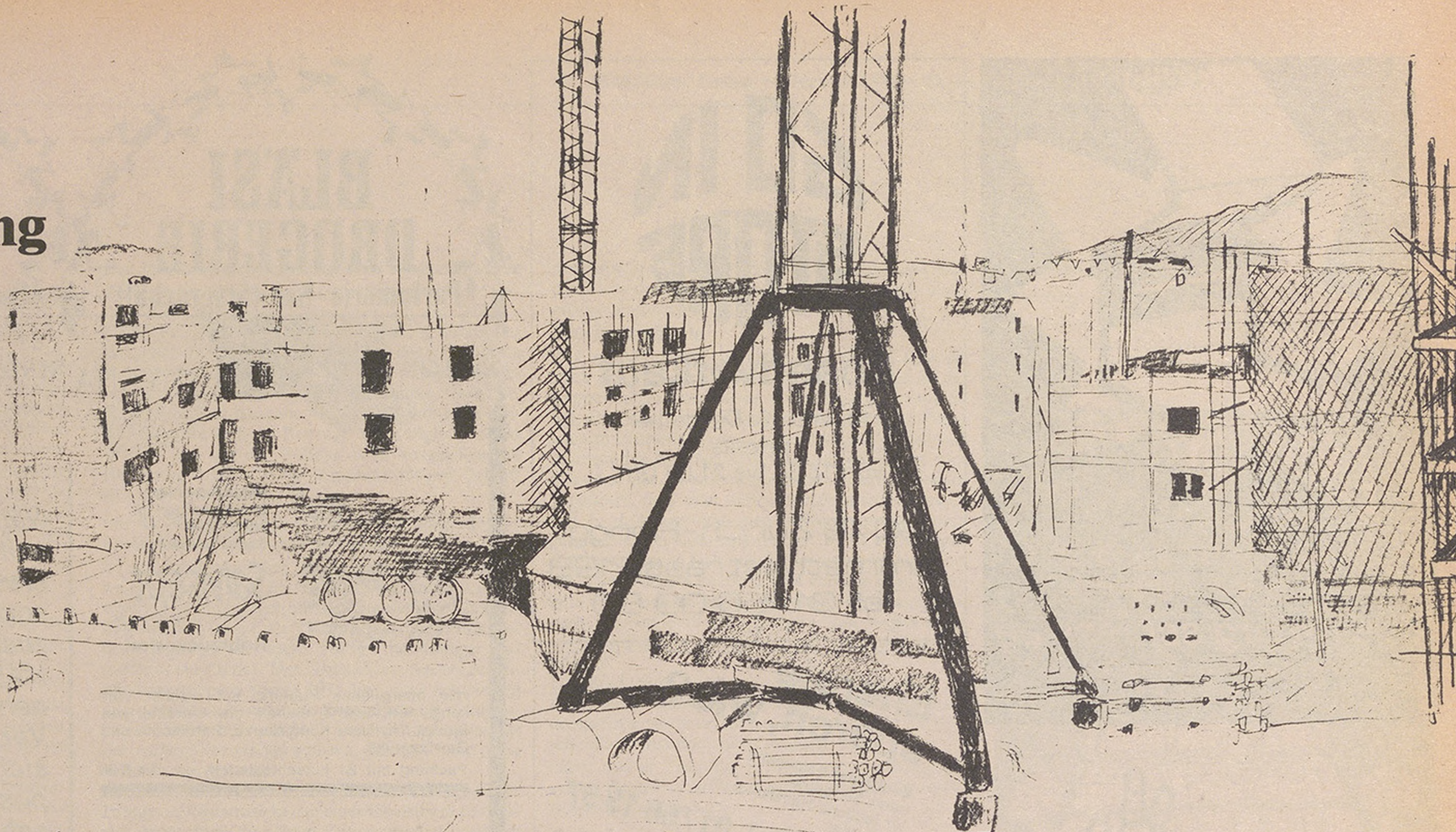
Damit aber die Melancholie nicht überhand nimmt, sei hier ein Gedanke von Albert Bitz, dem Sohne Jeremias Gotthelfs eingefügt: «Wir dürfen nicht zerstören, was noch Leben und Segen in sich trägt, aber was tot ist, sollen wir von uns abtun und begraben, sonst begräbt es uns.»



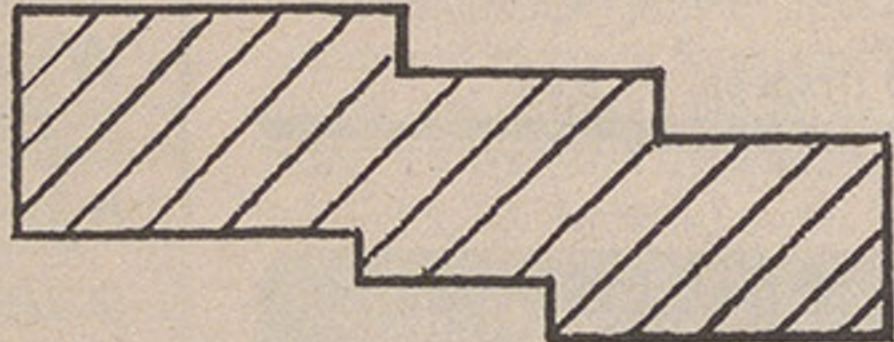
Baukunst

Wenn es dem Spaziergänger nach einer Weile gelungen ist, den Schock zu überwinden, wenn er sich bewusst gemacht hat, dass im ewigen Kosmos sogar die Rütihofüberbauung wieder zu Staub werden wird, wenn er sich innerlich frei gemacht hat, dann kann er, der moderne Held, sich fragen, was architektonisch im Einzelnen geleistet wurde. Jetzt sind ihm Stichworte wie «parkähnliche Landschaft», «keine Crèmeschnitten-Architektur» und «ruhiges Quartier», die seinerzeit Architekt Cedric Guhl über das Projekt geäußert hat, wieder in den Sinn gekommen.

Nach einem grossen Rundgang zwischen allen Gerüsten, cremefarbenen Mauerflächen, Schutthalde, unbeschrifteten Briefkästen, Sprayparolen (Kein Weg zurück! – Früher Wiese, heute Geeringstrasse – betont tod) und nigelnagelneuen Kinderspielgeräten hindurch, kommt er zum Schluss: gemessen an Manhattan ist diese Siedlung ausgezeichnet, gemessen an der Grünau gut, gemessen an den Äckern, Wiesen und

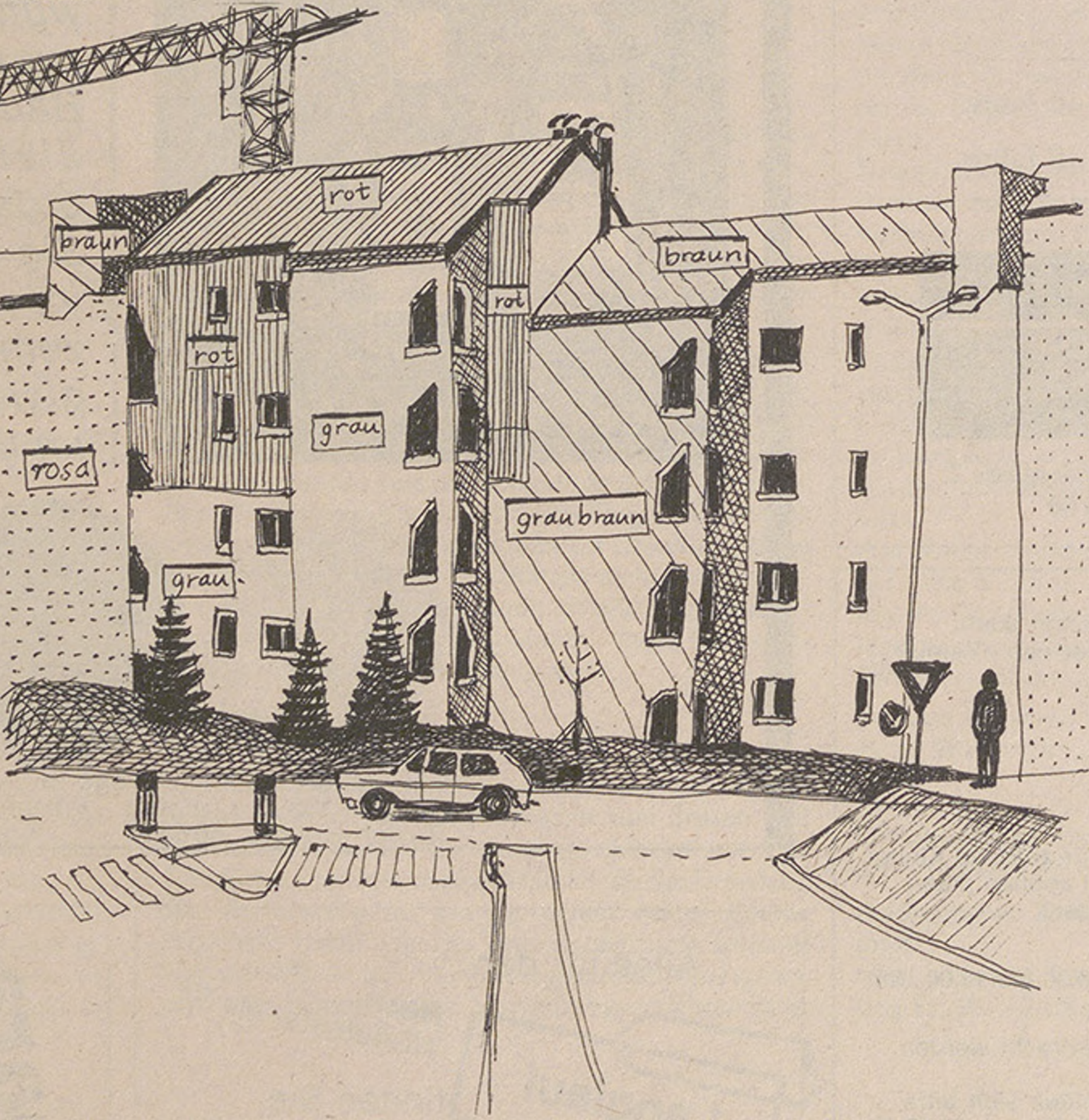


Kornfeldern von vorher... wie die Faust auf's Auge. «Crèmeschnitten?» überall! (mmh...), «parkähnliche Landschaft?». Also ich weiss nicht... mit stufig aufgelockerten Grundrissen,



mit einem allgemeinen Augenmerk auf Unregelmässigkeit und Brechung der Masse, wurde versucht, das Grundübel der Rütihofüberbauung, die viel zu hohe Ausnützung zu mildern.

Häuserreihe entlang der Frankentalerstrasse



Die Häuserreihe entlang der Frankentalerstrasse zeigt dies besonders deutlich: auf der einen Seite ein für Schweizer Verhältnisse geradezu gewagtes Farbenspiel mit gedämpften Rot-, Braun-, Grau- und Blautönen und dazu viele Fensterrahmen, deren obere Ecken abgestrichen sind; in den unterirdischen Eingangshallen derselben Häuser findet sich lobenswerter, improvisierter, künstlerischer Schmuck in der Art von Fussgängerunterführungen, die einer Schulklasse überlassen wurden, neben echtem Edel-Kitsch in der Ausgestaltung der Haustüren. Das dadurch erzeugte Flair von Vornehmlichkeit ist Oberfläche, Schein, denn der billige architektonische Grundgehalt dieser Häuser, die extreme Grundstücksausnützung und die 3 Meter Abstand zur 4spurigen Frankentalerstrasse bilden einen unterdurchschnittlichen Hintergrund; auch das Spiel mit Farben und schrägen Ecken erweist sich beim zweiten Blick weniger als ein Schritt in architektonisches Neuland, sondern vielmehr als geschminkte Konvention. Dies gilt dem äusseren Schein nach, wie er sich dem Laien-Spaziergänger darbietet für alle Häuser. Wesentliche Neuerungen, wie zum Beispiel eine nach hausinterner Gemeinschaftlichkeit unter den Mietern bzw. Wohnungseigentümern ausgerichtete Architek-

tur oder Versuche mit veränderbarem Grundriss wurden wohl kaum realisiert. Eine kleine löbliche Ausnahme scheint die Überbauung an der Regensdorferstrasse (Niehus) mit einem Garten zu machen; die Idee, dass interessierte Mieter ihr eigenes Gemüse, auf einigen zur Verfügung gestellten Quadratmetern Boden, ziehen können; vielleicht ist die Zeit der nicht zu betretenden Rasenflächen, die steril und jedem Leben abhold sind, der Sorgenkinder aller Abwärts der Welt endlich vorbei. Sowie hausinterne Gemeinschaft vorgesehen ist, so wenig ist es diejenige des Quartiers. Sein «Zentrum» wird ein Lebensmitteladen, ein Restaurant und eventuell in einigen Jahren ein kleiner öffentlicher Saal sein. Wie wäre es mit einem autofreien Platz mit Bäumen, direkt vor dem Restau-

rant, dem Laden und dem Saal gewesen? Es müsste einen für Herz, Geist und Körper viele Möglichkeiten bietenden offenen, zentralen Raum geben. Die Ingenieure des Quartierplanes von 1968 haben nur an die technische Versorgung der Menschen mit dem Anschluss an das Strassennetz, Stromnetz und Abwassersystem gedacht. Materiell, politisch, kulturell und sozial werden die Rütihöfler ohne entsprechende Einrichtungen allein gelassen. Der Rütihof wird in diesen Belangen deshalb ein grosser, unselbständiger Ballon von Hausfrauen und Schlafenden sein.

Das Nobelquartier

Wer im Monat weniger als 3500 Franken verdient, kann sich die Idee, auch die preisgünstigste Wohnung zu mieten aus dem Kopf schlagen; hier entsteht ein besseres Quartier, ein Nobelquartier. Das Versprechen, im Rütihof werde für alle Schichten gebaut, wird sicher auch unter dem Druck von Bauteuerung und hohen Landpreisen, nicht eingehalten werden können. Auch wenn es einige subventionierte Genossenschaftswohnungen (vielleicht Fr. 1000.–/Monat für eine 3½-Zimmer-Wohnung) geben wird, der Akzent liegt eindeutig anders, höher.

Das noch nicht verbaute Drittel

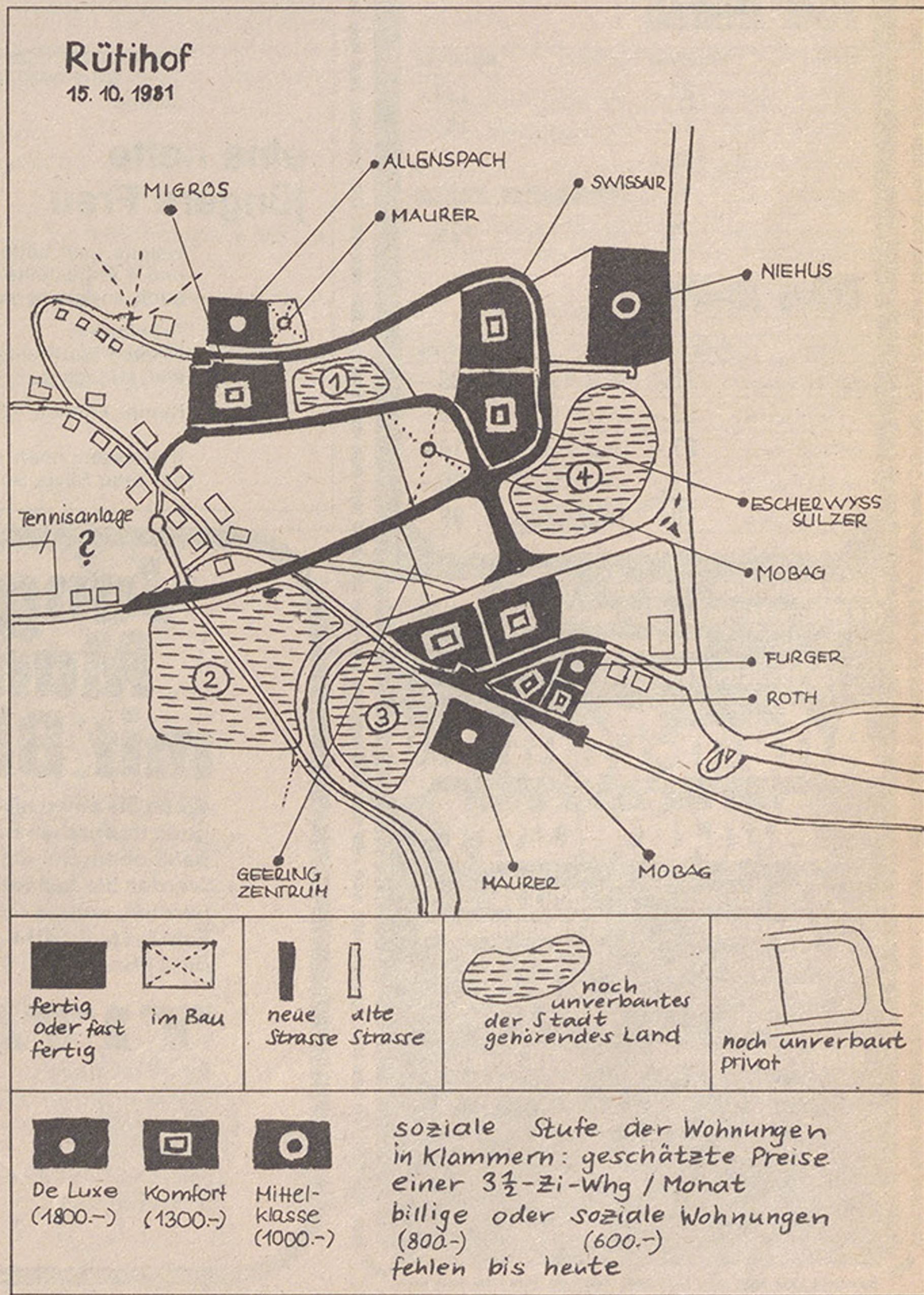
Die Stadt (Grundstücke 1 bis 4 in der Karte) und die Zentrum Rütihof AG (Geering-Zentrum) haben noch nicht zu bauen begonnen. Nach Angaben der städtischen Liegenschaftsverwaltung sind die Grundstücke 1 und 2 im Begriff an Baugenossenschaften abgegeben zu werden. Wahrscheinlich wird die Genossenschaft «Hagenbrünnli» das grosse äusserst schöne Stück (2), leicht gewellter, an die Waldecke anstossende Landschaft für eine Wohnüberbauung bekommen. Vorgesehen sind dort in erster Linie Familienwohnungen. Das Grundstück im oberen Boden (1) geht an eine noch unbekannte Baugenossenschaft. Ob das Schulhaus auf der Innenseite der Kurve der Frankentalerstrasse (3) gebaut wird, hängt von der Kinderzahl ab. Niemand weiss aber heute, wieviele Kinder die Rütihöfler haben werden. Es ist möglich, dass das nahe Schulhaus Riedhof ausreichen wird.

In der Ecke Regensdorferstrasse/Frankentalerstrasse (4) ist eine Alterssiedlung nebst Wohnungen und der oben erwähnte kleine Saal der Kirche, der aber auch für andere Zwecke Verwendung finden soll, vorgesehen. Die Pläne sind hier noch offen, dies wird noch einige Zeit nicht realisiert werden – eine Verschnaufpause nach den ersten zwei Dritteln tut ja auch gut. Die Zentrum Rütihof AG, an der jetzt neben Ernst Geering statt der Hatt & Partner

AG, die Oerlikon Bührle beteiligt ist, sieht im «Rütihof-Zentrum» 113 Wohnungen, den Lebensmittelladen (450 m²) und das Restaurant, beide oben erwähnt, vor. Damit wird leider auch die Wiese mit den alten Obstbäumen und den Pferden, die sich heute dazwischen tummeln, verschwinden. Pflanzen und Tiere ziehen sich zurück, kaum bemerkt, oder sterben still, wenn der Mensch dahergetrampelt kommt. Nach Angaben einer langjährigen Rütihofbewohnerin hat es noch vor fünf Jahren einige Singvogelarten gegeben, die heute nicht mehr anzutreffen sind. Der Druck ist so gross, dass Blumen, Amphibien, Vögel, ja sogar Ameisen schon vor Jahren besonders geschützt werden mussten. Unser Spaziergänger ist nun aus der Häusermasse des vorderen Rütihofs heraus und es geschieht ihm beim Eintritt in den hinteren Rütihof, dass ihm der schwere Mantel der Stadt, den er bis jetzt, ohne es zu merken getragen hat, erleichternd von den Schultern fällt; er kann aufatmen, lehnt er den Kopf im Nacken etwas zurück, wird er der grossen Hemisphäre, die sich über ihm dehnt bewusst. Vor ihm liegt ein kleines Paradies, allerdings mit Flugzeuglärm.

Wo Himmel ist, da ist auch freie Landschaft. Wo der Boden verbaut ist, das ist auch der Himmel verbaut, denn Bauten verstellen seinen vollen Anblick. Jedem Grundstückbesitzer gehört oben das entsprechende Stück Himmel.

T. Rutherford, Höngg



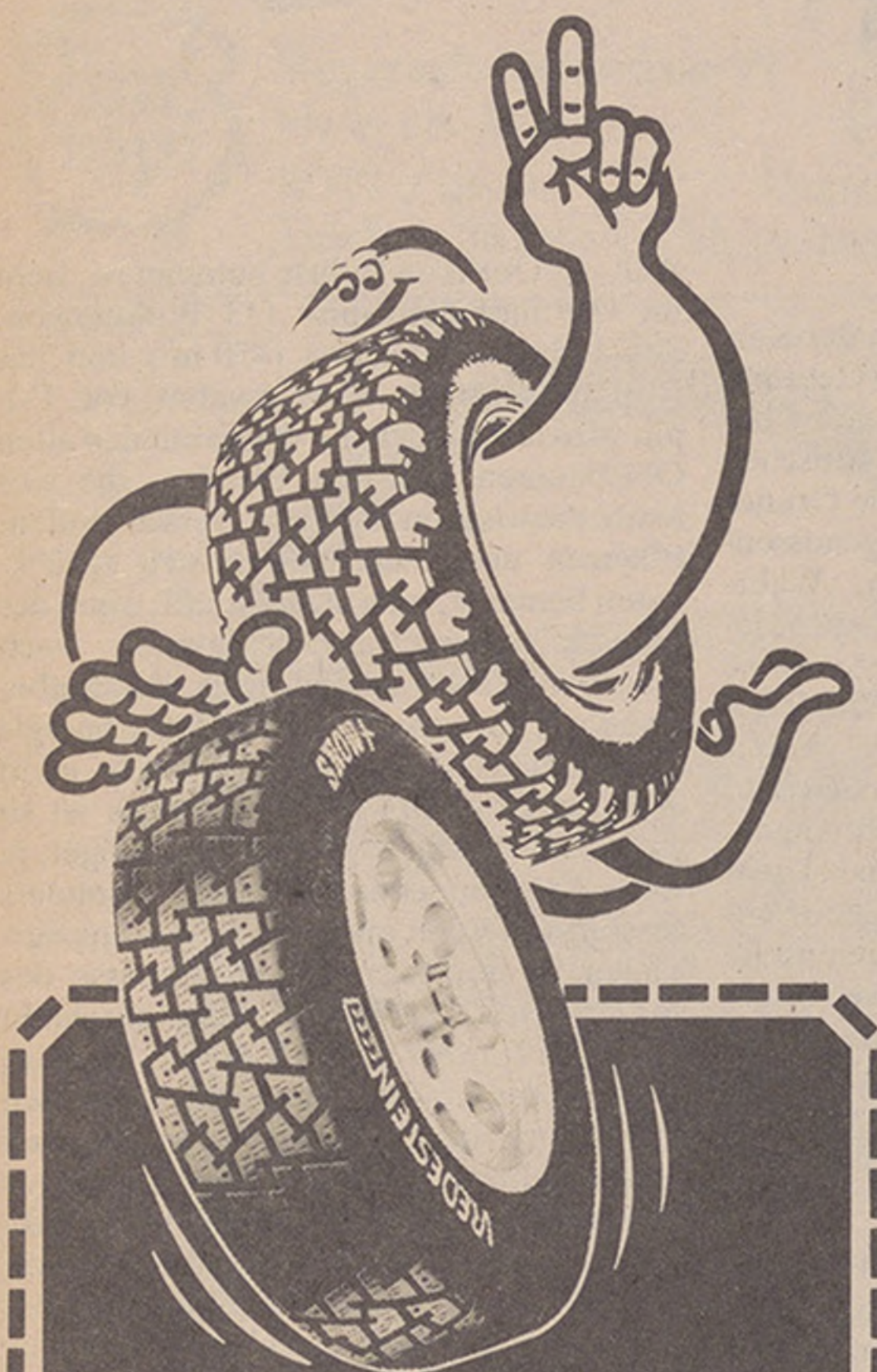


ab Fr. 395.-

Studiosus Arbeitstisch für Schüler.
Höhen- und schrägverstellbar.

georg schiess ag

Am Wasser 24, 8049 Zürich-Höngg
Donnerstag Abendverkauf bis 21⁰⁰



VREDESTEIN SNOW+ der Super-Winterreifen "halbe geschänkt"

70er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
165/70 SR 13 Tubeless	84.-	195/70 SR 14 Tubeless	134.-
175/70 SR 13 Tubeless	94.-	205/70 SR 14 Tubeless	141.-
185/70 SR 13 Tubeless	103.-		
205/70 SR 13 Tubeless	137.-	Transporter-Reifen	
185/70 SR 14 Tubeless	111.-	185 R 14 C 8 Ply Ty	125.-

80er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
155 SR 12 Tubeless	73.-	165 SR 14 Tubeless	90.-
135 SR 13 Tubeless	53.-	175 SR 14 Tubeless	106.-
145 SR 13 Tubeless	67.-	185 SR 14 Tubeless	114.-
155 SR 13 Tubeless	77.-	155 SR 15 Tubeless	86.-
165 SR 13 Tubeless	88.-	165 SR 15 Tubeless	96.-

Selbstverständlich führen wir
alle Weltmarken-Reifen wie **MICHELIN** **UNIROYAL**
Continental
zu absoluten Tiefstpreisen!

Adam-Touring Autobedarf

8048 Zürich-Altstetten Bachmattstrasse 41 Hr. Thalmann 01 / 62 65 88	8051 Zürich-Schwamendingen Überlandstrasse 32 Hr. Egli 01 / 41 34 54
8008 Zürich-Seefeld Hammerstrasse 17 Hr. Muoth 01 / 55 52 20	8038 Zürich-Wollishofen Seestrasse 500 Hr. Weber 01 / 45 38 11 ab 18.11. 01 / 482 38 11

GO IN STORE

Abendverkauf

10. und 18. Dezember
jeweils
von 18.30 bis 21.00 Uhr

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 198
Tel. 01/56 09 60

Energie sparen, wie?

Erfahrener Fachmann
berät Sie gerne
für jegliche Hausisolierung.
J. Mathys
Tel. 01/56 13 57

Höhere Zinssätze auf SKA-Kassen- Obligationen

Die Zinssätze der Kassen-
Obligationen der Schweizeri-
schen Kreditanstalt betragen
neu:

6¾ %	Laufzeit 3—6 Jahre
6½ %	Laufzeit 7—8 Jahre



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2
Telefon 01/56 16 60

Die Kinderkrippe Höngg sucht
auf 1. März 1982, oder nach Verein-
barung

eine nette jüngere Frau

welche Lust hätte, für zirka 20 Kinder
und 4 Angestellte zu kochen (kann
auch angelernt werden).

Arbeitszeit:
Montag bis Freitag 9.30 bis 13.00 Uhr,
inkl. Mittagessen.

Kinder können mitgebracht werden.

Interessentinnen melden sich bitte
bei Frau Silvia Bohli, Telefon 56 89 96.

Junger Mann mit BMW

Wenn Sie einen nicht mehr
ganz taufrischen BMW erwor-
ben haben: Bei der TITAN AG
werden Sie fachmännisch
beraten, welche Teile für Ihr
Fahrzeug die richtigen sind.
Bitte überzeugen Sie sich.

TITAN
Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-491 32 88
P vorhanden



BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO *Helena Rubinstein* JUVENA

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO *Helena Rubinstein* JUVENA

NEU

Halsschmerzen -
Entzündungen im
Mund- und
Rachenraum?

Salvisept
hilft mit natürlichen Wirkstoffen.
Rohrzuckerfrei

rein pflanzliches Präparat mit rascher Wir-
kung. **SALVISEPT** enthält die Extrakte von
Salbei, Thymian, Königskeule, Bartflechte und
Gewürznelke.
Packing mit 24 Lutschtabletten Fr. 5.90

Mit CHINAVIT Dragées Grippe vorbeugen und behandeln.

Chinavit mildert die unangenehmen Krisen-
punkte der Beschwerden und kürzt deren
Dauer ab:

Fieber, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen,
Ohrensausen ...
Packing mit 20 Dragées Fr. 5.90

Ihr Drogist empfiehlt **RAUSCH** Huflattich-Shampoo gegen Schuppen



Mit natur-reinem Huflattich-Extrakt

Parfums
Christian
Dior

LANVIN

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg



NINA
RICCI

Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Alles für den

Langlauf

Werner Schramm
Limmattalstrasse 239 und 247
8049 Zürich, Telefon 56 35 70

Neu:
Härtetester für Ski

finden Sie
auch dieses Jahr
wieder bei

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1980

Zum 4. Mal fand die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins im Hause zum Kranz statt, in dem wir Gast der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins sind. Die Hauptversammlung an diesem Ort, mit dem wir uns so verbunden fühlen, gibt den Mitgliedern des Verschönerungsvereins Gelegenheit, mit Befriedigung festzustellen, dass das Museumsgut, das sie in die Stiftung der OKH eingebracht hat, trefflich verwaltet, gepflegt und auch vermehrt wird.

Von der Hauptversammlung wäre noch folgendes zu berichten:

Einstimmig haben die Mitglieder dem Antrag des Vorstandes entsprochen, den jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 5.— auf Fr. 10.— zu erhöhen. Die letzte Erhöhung von Fr. 3.— auf Fr. 5.— hatte 1962 stattgefunden. Der Antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages ist dem Vorstand nicht leicht gefallen. Der wiederum negative Rechnungsabschluss hat uns aber keine andere Wahl gelassen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Peter Trautvetter, Rudolf Häny, Jakob Heusser, Paul Zweifel, Arnold Schwarz, Hans Nikles und Heinz Leemann wurden in Ihrem Amt bestätigt. Statuten- und traditions-gemäss nimmt der Obmann der OKH Einsitz in den Vorstand des VVH. Anstelle des scheidenden Obmannes Sibler trat der neue Obmann Jakob Bill dem Vorstand bei.

Wahrscheinlich erstmals im fast achtzigjährigen Bestehen des Verschönerungsvereins wurde im Anschluss an die Hauptversammlung den Mitgliedern ein Trunk offeriert. Der Zusammenhang mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge für diese Extravaganz war zufällig und nicht beabsichtigt. Mit einem Glas Wein wollten wir unsere Dankbarkeit gegenüber denjenigen Mitgliedern zum Ausdruck bringen, die bereit sind, einen Abend zu opfern und mit diesem Opfer ihr Interesse und ihre Anteilnahme am Geschehen des Vereins persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Dem Bericht der technischen Leiter

entnehmen wir, dass für Reinigung, Unterhalt und Wegbau 285½ Stunden aufgewendet wurden. Diese Arbeit hat Herr Jakob Nötzli getreu, mit Umsicht und zu aller Zufriedenheit ausgeführt. Sodann wurden diverse Wegstücke im Kappeli-Holz, auf der Allmend, im oberen Boden, im Eichholz und im Müsli ausgebessert. Im Grund/Kappeli Holz und auf der Allmend wurden die Wege übersplittet. In der Anlage Kappenbühl wurden auf Wunsch verschiedener Spaziergänger die Bäume von den tiefhängenden Ästen befreit, damit die Sicht auf die Alpen und auf das Dorf ungeschmälert bleibt.

Einen wesentlichen Aufwand erforderte die Instandstellung von mutwillig zerstörten Bänken und Anlagen: In der Heinrichsruh mussten die Sitzbänke ersetzt werden. Beim Franzosen-Brunnen musste die Leitung repariert und der Schacht gereinigt werden; ein zusätzlicher Wasserablauf wurde eingedeckt. Bei der kleinen Brücke Kappeli-Holz wurde der ausgerissene Sperrpfahl ersetzt und einbetoniert. Diverse demolierte Bänke wurden zur Reparatur eingesammelt oder ausgetauscht. Im übrigen musste, wie jedes Jahr, nach dem August-Feuer der Platz von Flaschen, Papier und Feuerwerk-Überresten gereinigt werden. Beim neuen Reservoir im Eichholz-Funkturn Stadt-polizei wurde eine neue Ruhebänk gesetzt und die Anlage angepasst.

Dass unseren Mitarbeitern, die in der spärlichen Freizeit die Reparaturarbeiten ausführen müssen, ob dem Leerlauf als Folge dieser mutwilligen Zerstörung die Galle hochkommt, ist mehr als verständlich. Am Schluss des Berichtes der technischen Leiter findet sich denn auch die bezeichnende Schlussbemerkung: «Lausbubenstreich hatte es schon immer gegeben. Das, was jetzt passiert, hat nichts mehr mit Lausbubenstreichen, sondern mit Kriminalität zu tun.»

Der Jahresrechnung entnehmen wir folgende Zahlen:

Zufolge der Erhöhung der Mitgliederbeiträge verdoppelten sich diese Einnahmen auf Fr. 3870.— (1979: Fr. 1930.—). Trotz der Erhöhung haben immer noch 125 (219) freiwillige Beiträge geleistet im Betrag von Fr. 1700.— (Fr. 2143.—). Wie das Ergebnis der Jahresrechnung bei Einnahmen von Fr. 8274.95 und bei Ausgaben von Fr. 7659.40 zeigt, bilden diese freiwilligen Beiträge das Zünglein an der Waage, was uns die Vorlage einer ausgeglichenen Rechnung erlaubt. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf Fr. 10888.95.

Für die Berichtsperiode verdienen noch folgende Ereignisse hervorgehoben zu werden:

In der Jahresrechnung sind die Liegenschaften jeweils aufgeführt mit Fr. 2300.—. Bei diesen Liegenschaften handelt es sich um die Grundstücke Kappenbühl mit der Anlage des VVH und die daran stadtauswärts angrenzende Wiese, auf der die Höngger Augustfeier stattfindet. Der Grundstock dieses Liegenschaftsvermögens wurde 1915 mit einer Schenkung durch Heinrich Grossmann gelegt; Zukäufe erfolgten in den Jahren 1916 und 1932. Die Schenkung war mit der Auflage verbunden worden, dass das Land nicht verkauft werden darf.

Im Jahre 1932 wurden zu gunsten der Gemeinde Höngg die Grundstücke mit einer Dienstbarkeit belastet, wonach sie zu keinen Zeiten überbaut werden dürfen. Die Dienstbarkeit zu gunsten der Gemeinde Höngg ist bei der Eingemeindung mit den anderen Aktiven und Passiven der Gemeinde an die Stadt Zürich übergegangen. Trotzdem die Grundstücke in die Freihaltezone fielen, konnte, da bereits ein Bauverbot bestand, eine Bauverbotsentschädigung nicht geltend gemacht werden. Wir haben wohl eine solche vorsorglich angemeldet, diese aber wieder zurückgezogen und zwar mit folgender Begründung: «Nach den bestehenden Dienstbarkeiten ist die Nutzung der beiden Grundstücke in keiner Weise beschränkt mit Ausnahme des Verbots der Erstellung der Bauten. Die Bestimmungen über die Freihaltezone gehen in diesem Sinne weiter. Seitens des Verschönerungsvereins besteht nicht die Absicht, am bestehenden Zustand etwas zu ändern. Im Gegenteil: Wir müssen uns laufend dagegen zur Wehr setzen, dass die Stadt Zürich Freihaltezone-Grundstücke zweckentfremdet und meint, aus Freihaltezonengrundstücken die maximal mögliche Nutzung herauspressen zu müssen. In diesem Sinne wollen wir der Stadt Zürich ein Beispiel sein.»

Im Berichtsjahr wurde das Hallenbad Bläsi eingeweiht.

Dem Bau des Hallenbades fiel der alte Schulhausplatz zum Opfer. Es darf daher daran erinnert werden, dass im Zusammenhang mit der Erstellung des «neuen» Bläsi-Schulhauses (ca. 1910) der Pausenplatz unter Mitwirkung des Verschönerungsvereins angelegt wurde. Zur Ergänzung der Anlage wurde auf dem Schulhausplatz eine Wettersäule vom Verschönerungsverein aufgestellt. Die Kosten dieser Wettersäule beliefen sich 1912 auf Fr. 1747.—. Sie wurde von einem Erfinder und Installateur Ulbrich konzipiert. Den dazumaligen Protokollen kann man entnehmen, dass die Bedienung der Wettersäule dem Briefträger Appenzeller übertragen wurde. Es freut uns, dass diese Wettersäule im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Platzes nicht verschwunden sondern wieder aufgestellt ist und auch heute — wenn auch mit anderen Apparaten — ihren Dienst als mechanischen Wetterfrosch versieht.

Tennisanlagen Rütihof

Neues zu berichten gibt es auch in diesem Jahr wieder vom Kampf über die Tennisanlagen im Rütihof. Am 23. Juli 1980 hat der Regierungsrat zum dritten Mal entschieden, dass die Tennisanlage nicht gebaut werden dürfe, nachdem er zwei Mal sich für die Erteilung der Baubewilligung ausgesprochen hatte. Dieser Entscheid wurde von der Interessengruppe Jelmoli/Unilever/BP an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes steht

noch aus. Ich glaube sagen zu dürfen, dass die Chancen, dass der Tennisplatz nicht gebaut wird, heute grösser sind als je.

Altes Forstgebäude

Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, dass die Stadt den Abbruch des alten Forstgebäudes an der Kappenbühlstrasse (beim Waldeingang) beabsichtigt. Die Stadt war der Meinung, dass das alte Forsthaus im Hinblick auf den auf der anderen Strassenseite liegenden Neubau nicht mehr notwendig ist. Der Vorstand des Verschönerungsvereins hat sich dafür eingesetzt, dass man diesen Holzbau stehen lassen soll. Er stellt zum modernen und funktionellen Forstgebäude einen Kontrapunkt dar. Er ist ein Beispiel dafür, wie man in früheren Zeiten in den Wald gebaut hat. Der gedeckte Sitzplatz wird von den Spaziergängern sehr rege benützt, vor allem von Spaziergängern; die auf dem Hönggerberg vom Regen überrascht werden, was leider nicht allzu selten vorkommt.

Das Stadt-Forstamt hat uns wissen lassen, dass die Frage der «Erhaltung der Bausubstanz» geprüft und durch Experten beurteilt werde. Bis heute ist ein Entscheid offenbar noch nicht gefallen.

Nicht weil es Tradition ist, sondern weil es mir ein echtes Bedürfnis ist, steht am Schluss des Jahresberichtes einmal mehr der

Dank

an alle, die in irgendeiner Weise dem Verschönerungsverein und damit der Allgemeinheit, im Berichtsjahr ihre Dienste erwiesen haben.

Ich danke zuerst den Mitgliedern des Vorstandes für ihr Mitmachen. Dieser Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Vorstandes, die sich zeitlich ganz erheblich engagieren mussten: Es ist einmal der Kassier Paul Zweifel und es sind vor allem die beiden technischen Leiter Jakob Heusser und Förster Nikles. Sie rechnen und reden nicht nur; sie legen Hand an. Sodann danken wir Herrn Jakob Nötzli, der getreu und umsichtig und zu aller Zufriedenheit Reinigung, Unterhalt und Wegbau besorgte. Dieser Dank darf auch abgestattet werden im Namen aller Benutzer unserer Anlagen.

Zu danken haben wir auch denen, die unbezahlte Arbeitsstunden geleistet und durch Spenden ihre Sympathie bezeugt haben. Ich erwähne hier Herrn Jakob Heusser jun., der seinem Vater an die Hand geht, wenn es etwas zu flicken oder zu transportieren gibt, wobei die Herren Heusser Traktor, Brückenwagen und Container zur Verfügung stellen.

Herrn Hermann Brandes danken wir für die Reparatur des Franzosen-Brunnens und der Firma Zweifel für die Reparatur von mutwillig verkrümmten Konsolen.

Besonderen Dank aber auch Frau Hermann, die getreulich das Sekretariat besorgte, und es mit einem vielbeschäftigten Präsidenten und einem vielbeschäftigten Kassier nicht immer leicht hatte. Wenn am Schluss des Jahres unsere Kasse jeweils stimmt, ist es nicht nur, weil Frau Hermann die einzelnen Positionen richtig zusammenrechnet. Sie ist vielmehr rührend dafür besorgt, dass die Mitglieder auch ihren Obulus entrichten. Wenn sie ein säumiges Mitglied im Dorf sieht, scheut sie sich nicht, den Betreffenden auf den unausgefüllten Einzahlungsschein hinzuweisen.

Am Schluss steht der Dank gegenüber den Mitgliedern des Vereins, die uns mit ihren Beiträgen nicht nur die finanzielle, sondern auch die moralische Unterstützung geben, das vor 77 Jahren begonnene Werk fortzuführen.

Für den Vorstand VVH

Peter Trautvetter, Präsident

PS: Die Briefadresse des Verschönerungsvereins lautet: Vogtsrain 45, 8049 Zürich-Höngg

Anregungen, Kritik und Lob sind immer willkommen.

Wer unserem Verein beitreten möchte (Jahresbeitrag Fr. 10.—) schreibe an die obgenannte Adresse.

Offenes Singen

Sonntag, den 13. Dezember 1981, 17.00 Uhr

Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Weihnachtslieder.



Leitung: Christian Friedli; Orgel: Helen Thürig; Weiter wirken mit: Kammerchor Volketswil und Instrumentalisten des Orchestervereins Höngg Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt ist Ihre aktive Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen.

Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Wir gratulieren

*Herr, sei mir Licht, wenn ich nur Wolken sehe!
Herr, sei mir Kraft, wenn ich auf Wogen gehe!
Herr, sei mir Stab, wenn mir der Weg zu lang!
Herr, sei mir Weggenoss, beim letzten Gang!*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Diese Worte sollen Ihnen allen Mut und Wegweiser sein für das neue Lebensjahr. Der Herr ist mit Ihnen in jeder Situation, er schenkt Ihnen allen Kraft und Durchhilfe an jedem neuen Tag. Unsere besten Wünsche und Gedanken begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr.

Ihren Geburtstag feiern:

15. Dezember: Frau A. Ehrismann, Limmattalstrasse 366, 85 Jahre.

17. Dezember: Frl. Ida Rahm, Imbisbühlstrasse 106, 80 Jahre.

17. Dezember: Herr Christian Voney, Konrad-Ilg-Strasse 29, 80 Jahre.

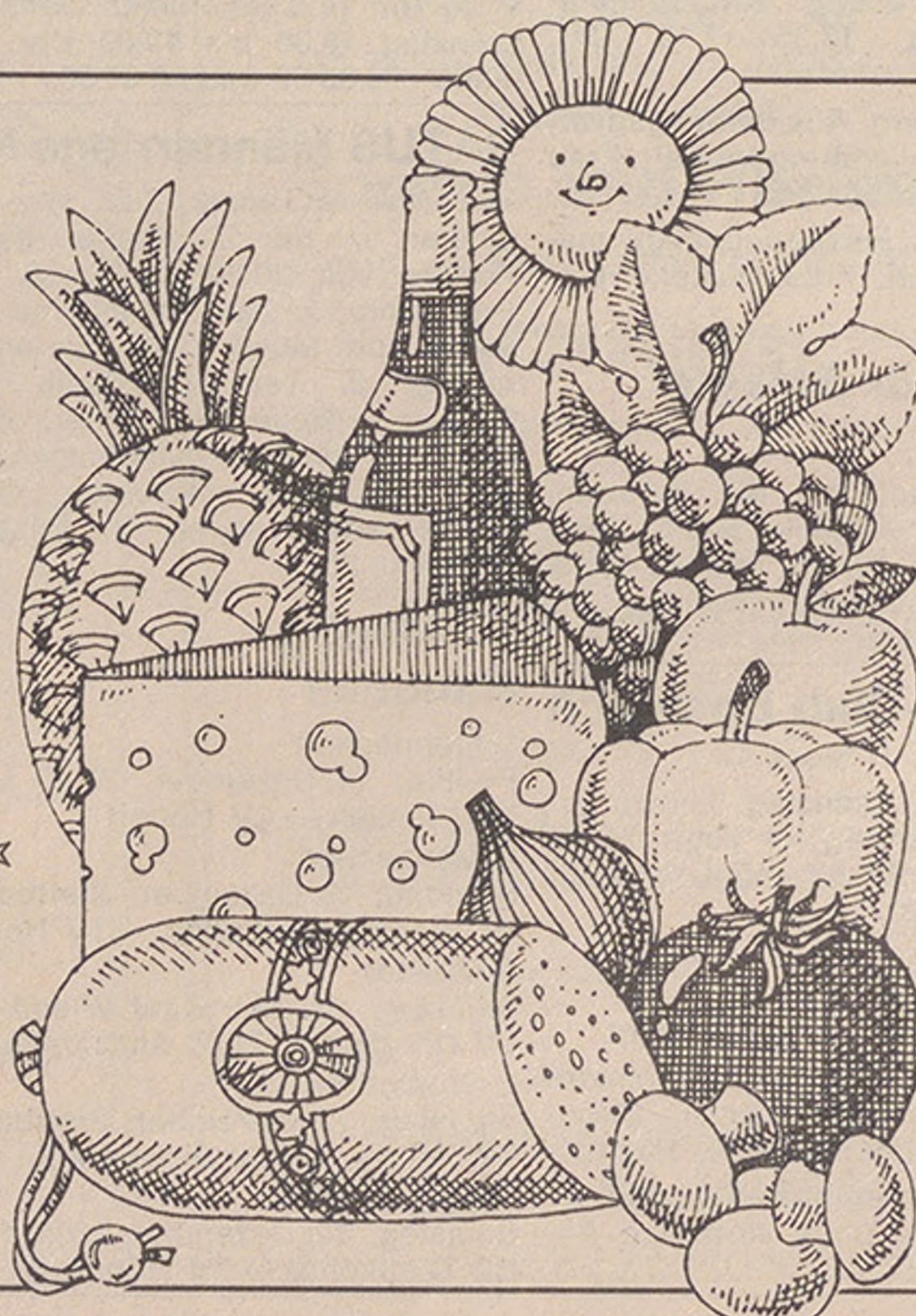
Im Namen des Frauenvereins Höngg, des Quartiervereins Höngg und der Quartierzeitung «Der Hönegger» wünschen wir Ihnen einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute.

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

**Wählen Sie
für jede Gelegenheit
den richtigen Wein!**
Am Samstag, 12. Dezember ist im Dorf-Lade
grosse Wein-Degustation!

Höngger Chind händ d'Wienechts-Gschicht
zeichnet. Chömed go luege.



Sbrinz
gehobelt —

ein hauchfeines
Vergnügen.
Und als kulinarischer
i-Punkt
mit einem Glas
Wein serviert.

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Die Generalagentur Höngg der Winterthur-Versicherungen hat einen neuen Leiter

Alfred Oertle
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann

Sie können mit uns **alle** Ihre Versicherungsprobleme besprechen. Private und betriebliche. Und obwohl immer mehr Einwohner und Unternehmungen im Gebiet der Generalagentur die guten Dienste der «Winterthur» zu schätzen wissen, haben unsere Fachleute Zeit für Sie. Denn wir sind entsprechend organisiert.

Die Generalagentur in Höngg:

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 01/56 37 37

Schweizerische Dienstleistungsorganisation
mit über 1000 hilfsbereiten Agenturen, Generalagenturen
und Regionaldirektionen in allen Landesgegenden.

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 13. Dezember 1981
3. Advent
- Gottesdienst**
10.00 in der Kirche: Pfr. K. Stokar
11.15 im Schulhaus Lachenzel: Pfr. K. Stokar
Kollekte für die Evang. Missionsgesellschaften
- Jugendgottesdienste**
9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
10.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal.
Probe für die Weihnachtsfeier mit sämtlichen Klassen.
- Abendgottesdienst**
20.00 in der Kirche: Pfr. H. Schneider,
Jugendgottesdienst, Thema: Todesstrafe
- Wochenveranstaltungen**
Montag, 14. Dezember 1981
17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktags-kindergottesdienst
Mittwoch, 16. Dezember 1981
14.15 im Kirchgemeindehaus: Altersweihnacht für alle Hönggerinnen und Höngger im AHV-Alter.
Organisation: Frauenverein Höngg
Mittwoch, 16. Dezember 1981
14.00 bis 17.30 im «Sonnegg» Sonneggtreff, Café für jung und alt.
Freitag, 18. Dezember 1981
12.00 Mittagstisch für ältere Gemeindeglieder: Weihnachtsessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 13. Dezember 1981
3. Advent
- Gottesdienst**
10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Baumann
Mitwirkung von Matthias Jenny, Oboe
Kollekte «Frauen für den Frieden»
- Jugendgottesdienst**
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 13. Dezember 1981
8.30 Predigt P. Handschin
Mittwoch, 16. Dezember 1981
20.00 Adventsfeier
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
Sonntag, 13. Dezember 1981
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 12. Dezember 1981
8.00 Dreissigster für Frau Anna Peier
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Legat Josef-Marie und Katharina Zimmermann

Sonntag, 13. Dezember 1981

- Dritter Adventssonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Der Kirchenchor singt Adventsmotetten
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
- Montag, 14. Oktober 1981
9.00 Legat Josef und Rosa Sieber-Brunner
- Dienstag, 15. Dezember 1981
19.30 Legat Emil Anton Peterer-Koller
- Donnerstag, 17. Dezember 1981
6.30 Roratemesse
9.00 Legat Hans Zoller-Klät
Unsere Veranstaltungen
Montag, 14. Dezember 1981
14.30 Adventsfeier der Aktion 60+

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser Klassischer Musik auch traditionelles Liedergut und nehmen durch unsere Darbietungen regen Anteil am Gemeindeleben.

Haben Sie Freude am Singen, so kommen Sie doch, es wäre schade, wenn gerade Ihre Stimme brachliegen würde. Unverbindlicher Probebesuch jederzeit möglich. Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wetingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Samstag, 19. Dezember: Waldweihnacht
Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg.
Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 12. Dezember 1981, 17.00 Uhr, Familien-Chlausfeier
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammermusik. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 12. Dezember 1981
Waldlauf, zirka 8 km. Besammlung: 13.45 Uhr beim Start zur Finnenbahn, Vita-Parcours Waid.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training. Beginn: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

TV Höngg Handball

1. Mannschaft
Freitag, 11. Dezember, 20.45 Uhr, Meilen, TSV Meilen — TV Höngg 1
2. Mannschaft
Sonntag, 13. Dezember, Stettbach, 08.00 h, HC Schwamendingen — TV Höngg 2
A-Meister
Samstag, 12. Dez. Kant. Wiedikon, 14.00 h, TV Höngg 1 — ZMC Amicitia 2
B-Promotion
Samstag, 12. Dezember, Stettbach, 16.15 h, TV Höngg — Grasshoppers 2
C-Promotion
Samstag, 12. Dezember, Urdorf, 15.30 Uhr, HC Dietikon 4 — TV Höngg 3

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg

Damen- und Frauenriege

Montag
Schulhaus Lachenzel
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr

Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch
Schulhaus Lachenzel
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr

Donnerstag
Schulhaus Lachenzel
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Dienstag, 15. Dezember 1981: Atemgymnastikkurse, Treffpunkt um 9 Uhr in der Bullingerstube zur Adventfeier.
Dienstagabend, 15. Dezember 1981: Hock im Uto-Staffel. Abmarsch 19.00—19.30 Uhr, ab Tramendstation Albisgütli.
Letzte Turnstunde im alten Jahr: Montag, 21. Dez. 1981, Turnhalle Riedhof, 20 Uhr.

Helmel-Turnen Höngg

Montag
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain-Schulh. 20.00—21.00

Atem- und Gesundheitsgymnastik Höngg
Dienstag
Kirchgemeindehaus, 8.30—9.30
Bullinger-Stube 9.40—10.40
Donnerstag
Kirchgemeindehaus 7.50—8.50
Bullinger-Stube 10.00—11.00

Helmel-Turnen Oberengstringen
Donnerstag
Turnhalle Brunnewiis 19.00—20.00

gymnastik Oberengstringen
Atem- und Gesundheitsgymnastik
Dienstag
Zentrum-Foyer, I. Stock 8.00—9.00

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 60 88.

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 43 90.

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33.

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73.

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33.

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 302 08 55.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

- Fr. 11. Dez. Fritig-Jugend-Höck
Sa. 12. Dez. Anlage geschlossen (interne Veranstaltung)
Ab 15. Dez. Liechterschiffli / Spielen / Geschichten erzählen
Rückblick 1981 — Ausblick 1982
Di. 15. Dez. Klub der Älteren
Fr. 18. Dez. Fritig-Jugend-Höck
Mi. 23. Dez. Schulsilvester: Kafi Tinfisch ab 5 Uhr geöffnet
Do. 24. Dez. Anlage vollumfänglich geschlossen

Werken und Basteln

Die besonders besucherintensiven Mittwoch- und Freitagnachmittage sind ausschliesslich den Kindern reserviert. Jugendlichen und Erwachsenen empfehlen wir die abendlichen Öffnungszeiten.

Das Beenden angefangener Arbeiten ist jederzeit möglich.

15. bis 19. Dezember
Besinnung und Ruhe statt Geschenke in letzter Minute. An den Nachmittagen: Herstellen von «Liechterschiffli». Abends nach dem Eindunkeln: «Liechterschiffliregatta» auf der Limmat.

In diesen Tagen werden wir auch Zeit finden, mit den Kindern zu spielen oder schöne und spannende Geschichten vorzulesen.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums.

15. Dez. Weihnachtsfeier

Frauen-Stammtisch «Züri-Zäh»

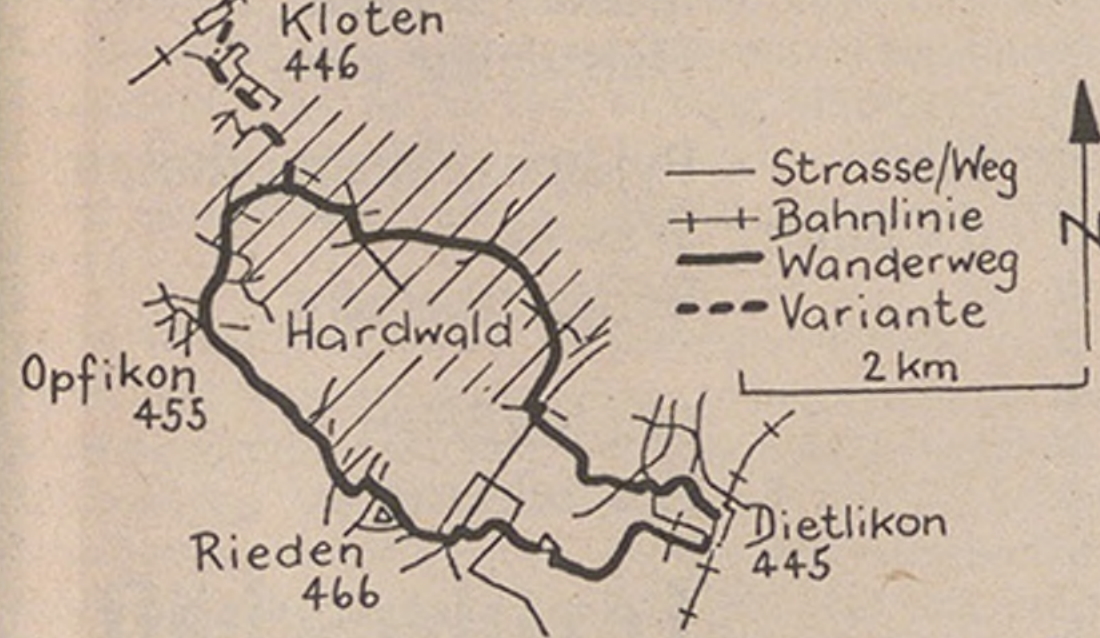
Im Dezember fällt der Frauenstamm aus.

Jugendtierschutznachmittag

Im Dezember findet keine Veranstaltung statt.

Abwechslungsreicher Rundgang bei Dietlikon

Die gelben Zeichen der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege weisen vorerst einem Rebberg entlang zum Brandenburg – und schon gleitet der Blick über das Glattal hinweg ins Oberland und zum Bergpanorama. Weiter geht es durch das Zentrum von Rieden mit der Linde zum Tambel, der eine noch umfassendere Sicht bietet. Teils durch Wald, teils einem Waldrand entlang erwarten den Wanderer neue Ausblicke nach Oerlikon, Seebach und ins Unterland; den Horizont bilden Üetliberg, Lägern und Ausläufer des Schwarzwaldes. Durch fruchtbares Bauernland führt der Weg nach Opfikon und danach in den ausgedehnten Hardwald. Bald reizt ein geschützter, idyllischer Waldweiher das Interesse:



Er soll das für Europa einmalige Vorkommen einer bestimmten Lurchart bergen. Im Hardwald kann die 2½-stündige Wanderung um 45 Minuten abgekürzt werden, wenn wir unsere Wanderung in Kloten beenden. Als sicherer Wegweiser begleitet uns der Routenbeschrieb, welcher, wie immer, an allen Schaltern der Kantonalbank gratis bereitliegt. Allerdings verzichtet man beim Abkürzen auf den dritten Aussichtspunkt, den Storchenbüel, wo die Dietliker ihr Bundesfeuer entfachen. Eine sehr befriedigende Wanderung... zum Jahresabschluss oder Neubeginn 1982!

TV Höngg Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga
TV Höngg 2 – HC Bülach 11:10 (7:5)
Aufstellung: Huggenberger; Bindi (2), Memmshofer, H. R. Trachsel (3), N. Huggenberger, Lorenzi (1), Brandenburger (5), Beglinger, Siegrist. Coach: Zimmermann. Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Bülach. Bemerkungen: Sehr faire Partie, gute SR-Leistung.

(dm) Die Höngger gingen unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen in dieses wichtige Treffen, brachten sie doch wegen zahlreicher Absenzen nur eine Rumpfmannschaft auf die Beine. Coach Zimmermann sah sich in der Not gezwungen, Torhüter Beglinger als Feldspieler einzusetzen. Das hinderte den TV Höngg aber nicht daran, die Bülacher in die Defensive zu drängen. Zur Überraschung aller beherrschten die Einheimischen das Geschehen. Die treibende Kraft war einmal mehr Flügelstürmer Brandenburger, der seinen direkten Gegenspieler ständig in Atem hielt und wunderschöne Treffer erzielte. Es war erstaunlich, welche Kräfte die Equipe freilegte. Es wurde um jeden Ball gekämpft, diszipliniert gedeckt und rasch von Verteidigung auf Angriff umgeschaltet. Die Besucher waren höchstens mit verschiedenen Freistossvarianten gefährlich, ansonsten wirkten sie nervös und ohne Zusammenhang. Mit Fortdauer der Partie änderte sich allerdings das Bild. Die Platzherren begannen ihre Anstrengungen zu spüren und bauten konditionell stark ab, was den Bülachern kurz vor Schluss sogar die Führung ermöglichte. Mit den letzten Kraftreserven gelang es den Hönggern, das Spiel doch noch für sich zu entscheiden. Sicherlich ein etwas glücklicher Erfolg, doch hat der TV Höngg den Sieg nicht gestohlen. Wenn auch in den nächsten Begegnungen mit gleichem Einsatz gespielt wird, sollten die Höngger ihr Punktekonto weiter erhöhen können.

TVH-Splitter

(dm) Schock für Torhüter Beglinger: Fünf Minuten vor Beginn der Partie stand fest, dass er als Feldspieler eingesetzt würde. Er hielt sich sehr tapfer, auch wenn er etliche unerwartete Schweisstropfen vergoss. Es konnte allerdings nicht in Erfahrung gebracht werden, wieviele Pfunde er dabei verloren hat.

Ganz anders Torhüter R. Huggenberger: Er war der Held des Spiels, als er in einer matchentscheidenden Phase einen Siebenmeter reflexartig parierte. R. Huggenberger spielte seine Tat herunter, als sei es die einfachste Sache der Welt, im ungleichen Duell gegen den Schützen siegreich zu bleiben.

Einen Alldruck wurde A. Lorenzi los: Nach lauter Niederlagen im neuen Dress, setzte sich A. Lorenzi vehement für einen Tenuewechsel ein, ansonsten der Erfolg gänzlich ausbleiben würde. Nach dem Sieg gegen Bülach war aber von A. Lorenzi diesbezüglich kein Kommentar mehr zu erhalten!

Junioren-A-Meister

TV Höngg 1 – HC Wädenswil 12:10 (7:5)

Hektik – Dramatik – Spannung!

Die zahlreichen nach Wädenswil gereisten Höngger Schlachtenbummler (mit Kuhglocken und lauten Stimmen versehen) wurden Zeuge eines Spieles mit Hitchcock-Charakter. Waren es in der Startphase und bis Mitte der zweiten Halbzeit die Höngger, die dem Spiel ihren Stempel aufdrückten, so konnten die Wädenswiler Mitte der zweiten Halbzeit plötzlich in Führung gehen. Das Spiel schien zu Gunsten von Wädenswil entschieden, doch mit der fantastischen Unterstützung der Zuschauer konnten die Höngger das Blatt noch einmal herumreissen.

Allein die Torfolge zeigt wie ungeheuer spannend es in Wädenswil zuging: 2:0, 3:1, 4:2, 7:4, 7:5, 8:5, 8:9!, 11:9, 11:10, 12:10.

Die vom guten Schiedsrichter Ulrich grosszügig geleitete Partie begann von Höngger Seite aus nach Pro-

gramm. Mit einer konzentriert spielenden Verteidigung und einem herausragenden Torhüter im Rücken spielend gingen sie relativ leicht in Führung. Doch plötzlich begann die Maschinerie zu harzen. Die Spielzüge wollten nicht mehr klappen, die einstudierten Freistossvarianten gingen bachab. Die Höngger mussten sich im Angriff praktisch jedes Tor hart erkämpfen. Die Halbzeitführung war verdient, doch um ein Tor zu niedrig ausgefallen. Wer nun gedacht hatte, die Höngger könnten für einmal auf ihr traditionelles Pausenloch verzichten, sah sich getäuscht. Viele Fehlzuspiele, Nervosität und Unruhe kennzeichneten das Höngger Spiel. So verwunderte es nicht, dass die Wädenswiler Mitte der zweiten Halbzeit zum ersten Mal in Führung gehen konnten. Nun riskierten die Höngger alles. In der Verteidigung wurde umgestellt, die Wädenswiler wurden mit der 5:1-Verteidigung der Höngger nicht mehr fertig. Das Spiel wogte hin und her. Viele Unterbrechungen, eine Disqualifikation eines Wädenswiler Spielers wegen eines Bandenchecks und in der zweitletzten Minute wurde selbst der Coach der Höngger vom Platz gestellt. Dies nach einem Missverständnis mit dem Schiedsrichter, welches sich nach dem Spiel sofort aufklärte. Den Hönggern gelang, als die Wädenswiler alles riskierten und auf Manndeckung umstellten, der Siegestreffer in letzter Sekunde. Jubel nach dem Schlusspfiff bei den Hönggern, Konsternation bei Wädenswil. Nach diesem Sieg sind die Höngger alleiniger Tabellenführer und könnten mit einem Sieg gegen Amicitia Zürich am 12. Dezember viel Luft zwischen sich und den Verfolgern schaffen.

TV Höngg: Kurt Pohle; Thomas Danuser (5), Jürg Keller, Jürg Trüb, Daniel Wolff (4), Peter Zahnd; Andreas Gloor (2), Marcel Huwiler, Thomas Nemeth (1), Boris Vassella, Roger Zimmerli. JK

Erfolgreicher Schweizer Bücherbon

Der seit 15 Jahren vom Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverband SBVV herausgegebene Schweizer Bücherbon erlebt auch dieses Jahr einen Aufschwung. Im Vergleich mit dem im Vorjahr erzielten Gesamtumsatz mit dem Bücherbon von Fr. 1.658 Mio. liegen die dieses Jahr erreichten Bonverkäufe um rund 20 Prozent höher. Der Schweizer Bücherbon ist unbeschränkt gültig und kann in Wer ten zwischen Fr. 5.— und Fr. 100.— in jeder Buchhandlung bezogen bzw. eingelöst werden.

Restposten

zu äusserst günstigen

Preisen

aus unseren Kollektionen, z. Teil mit kleinen Fehlern,

- warme D'Nachthemden Fr. 29.—
- warme Unterwäsche
- warme Reporter mit Teddy-Futter
- warme Winterjacken und Mäntel
- Fixleintücher Fr. 19.—
- Garnitur Bettwäsche Fr. 19.—
- 1 Decken- und Kissenanzug

Öffnungszeiten

Dienstag } 13.00—18.00
Mittwoch }
Donnerstag }

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Rover vom Spezialisten.

Rover 2600	Automat 78	rot	73 200 km
Rover 2600	Automat 79	glod	53 700 km
Rover 2600	Automat 79	silber	36 200 km
Rover 3500	Automat 77	blau	44 200 km
Rover 3500	Automat 77	weiss	58 000 km
Rover 3500	Automat 78	gelb	50 100 km
Rover 3500	Automat 78	weiss	70 400 km
Rover 3500	Automat 78	weiss	66 100 km
Rover 3500	Automat 78	weiss	63 300 km
Rover 3500	5 G.	79 braun	38 800 km
Rover 3500	5 G.	79 weiss	39 400 km
Range Rover DL	76	beige	57 400 km

Neuwagen im

Sonderangebot

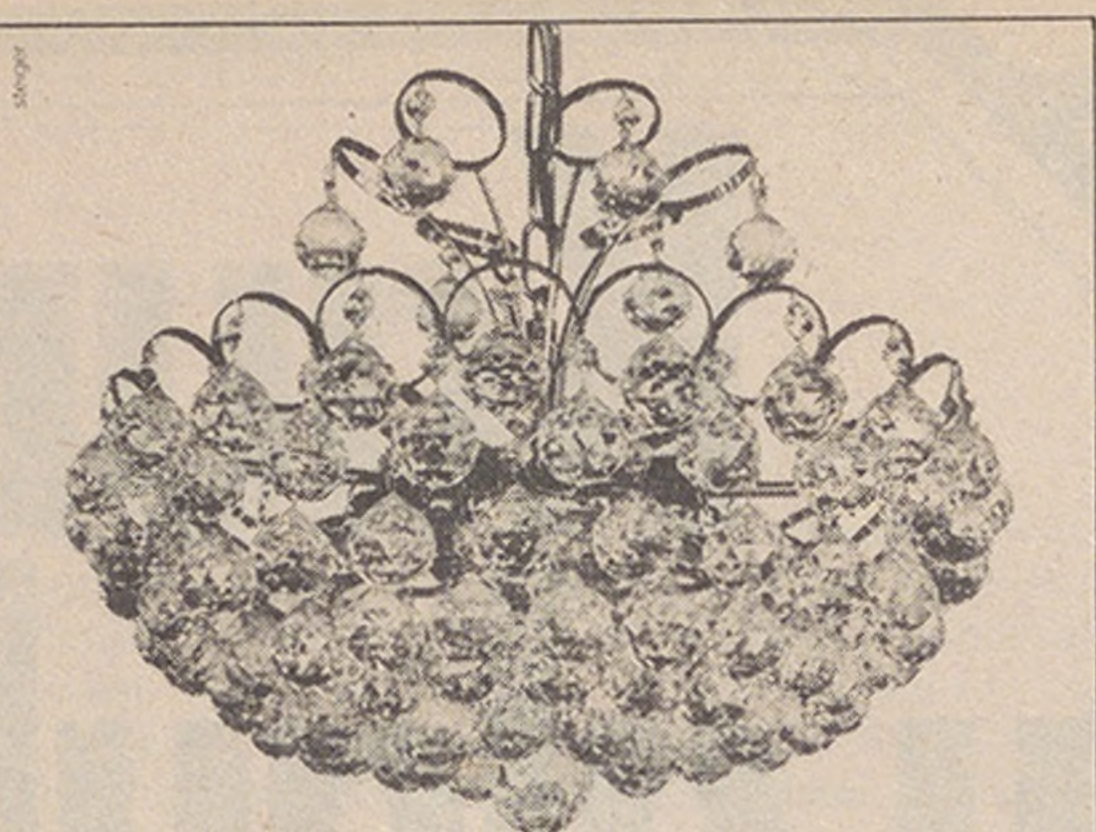
Rover 2600 Econom, Range Rover DL 81, Land-Rover 88 Stationswagen.

Klein Rover-Kauf ohne Offerte von uns!

Emil Frey AG, Zürich

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

Das vielseitige Autohaus



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSCHALL Leuchten

Stil-Leuchten und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause

Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
Dienstag-Freitag geöffnet: 09.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–13.00 Uhr Montag geschlossen

Marschall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

Eglifilets gebraten
Hecht gebacken
Zander an Rieslingsauce
Felchenfilets Zugerart
Seezungenfilets an Weissweinsauce
Scampi an Curry-Sauce
Riesencrevetten Danieli

3 Kegelbahnen
Abends immer
Montag geschlossen

RESTAURANTS NEUE WILD



Ab sofort servieren wir im Maiensäss und im Jagdstübl täglich abends

Fondue und Raclette sowie weitere Käse-Spezialitäten.

ACHTUNG!

Am Dienstag, den 15. Dezember ab 18.30 Uhr

Original-Käseherstellung (Chäase)

bei uns im Lokal.

Kommen und sehen Sie — es wird ein echter Waidekäse hergestellt.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

SKA-KINDERTHEATER

Eingeladen von der SCHWEIZERISCHEN KREDITANSTALT zeigt das «Schwarze Theater Zürich» eine Mundartfassung des bekannten Märchens



Für Kinder ab 6 Jahren

Datum: 19. 12. 1981
Zeit: 14.30 Uhr
Ort: Spirgarten Altstetten

Eintrittskarten werden gratis an den Schaltern der SKA abgegeben



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation
Alle Tage offen

Wildspezialitäten

Forelle blau oder Meunière und verschiedene weitere Spezialitäten, zum Beispiel Kalbsleber Venitienne mit Polenta Nasi Goreng
Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Verkaufe Briefmarken

wegen Aufgabe
der Sammlung.
Pro Juventute, Pro Patria
und andere Schweizer
Marken, 1967—1970, Post-
frisch, einzeln oder in
grösseren Mengen zum
Postwert oder leicht
darüber.

Telefon 56 58 30

Gesucht

Büroraum

in Höngg,
zentrale Lage.

Telefonieren Sie
Foto Peyer
Telefon 56 87 77

Unser beliebter Wand- Kalender

*schlank, langes
Streifenformat
10,4x69,5 cm,
so beliebt wegen
der übersichtli-
chen Anordnung.
Farbige Monats-
blätter — mit viel
Platz für Termine,
Notizen, Rendez-
vous, usw., usw.
Druck einfarbig
schwarz und als
2. Farbe eine farb-
lose Überraschung
— farblos ist der
neue Kalender
trotzdem keines-
wegs, denn
12 Papierfarben
führen ebenso
bunt, wie harmo-
nisch, durchs 1982.
Einmal in Ihrem
Haus, möchten Sie
diesen originellen,
praktischen Helfer
nicht mehr missen.*

*Unsere Kunden
erhalten den
Wandkalender
selbstverständlich
weiterhin gratis.*

*Ebenso werden
die Besteller vom
Vorjahr automa-
tisch mit derselben
Anzahl wie im
Jahre 1980 bedient.*

*Wenn Sie also
weder zu unseren
Kunden zählen,
noch nie einen
Kalender bestellt
haben — dann
dürfen Sie den
Bestelltalon aus-
füllen.*

Bitte senden Sie
uns sofort

_____ Kalender 82
à Fr. 6.50 inkl.
Porto und Ver-
sandspesen.
(Ab 10 Stück
1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein
einsenden an:
Druckerei AG
Höngg
Postfach
8049 Zürich

Kaum zu glauben! 1 Paar 1.-

Damen-Strumpfhose, One-Size,
100% Crêpe-mousse, ohne Spickel.
Farben: saskia, costa brava.

1.-

MIGROS

Auch praktische Geschenke bereiten Freude!

Für s'Mami: Blusen, Pullis, Pyjamas,
Nachthemden, Wäsche,
Handschuhe usw.

Für dä Papi: Hemden «Kauf»,
Pyjamas, Wäsche,
Handschuhe, Taschen-
tücher, Socken,
Halstücher usw.

Für d'Chinde: Pyjamas, Strumpfhosen,
Wäsche,
Bébéartikel usw.

Mit höflicher
Empfehlung

Textilgeschäft Seifert

Gediegene Geschenke von bleibendem Wert

- Eine gute Adresse für den Sammler:
Briefmarken und Zubehör
Alben, Einsteckbücher, Kataloge)
- Alte Bücher, Stiche und Ansichtskarten
- auch Ankauf

Hansruedi Vögeli
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 08 36

Alters- Weihnacht

16. Dezember 1981, 14.15 Uhr,
Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Wir laden alle ältern Einwohner
von Höngg zu unserer Weihnachts-
feier im reformierten Kirch-
gemeindehaus herzlich ein. Wir
freuen uns, mit Ihnen zu feiern!
Ein schönes und frohes Programm
wird Sie unterhalten und ein guter
Z'abig wartet auf Sie! Wir alle
werden zusammen singen mit dem
Senioren-Orchester der Stadt
Zürich, Frau Schloss wird uns die
Weihnachtsgeschichte in Schatten-
bildern mit Musik zeigen, viele
Höngger Frauen machen mit, damit
Sie alle einen frohen und glück-
lichen Nachmittag erleben dürfen.

Einschreibungen

Donnerstag und Freitag,
10./11. Dezember, von 9.00 bis
11.00 Uhr in der Lavaterstube.

Herzlich willkommen

Frauenverein Höngg
Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretärin

mit langjähriger, erfolgreicher Praxis, D/F, Eintritt
1. Febr. 1982, wenn möglich 30- bis 40-Stunden-
Woche, bevorzugt Kreis 10 oder nähere Umgebung.
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 1515 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Ein voller Bauch studiert nicht gern»

Jeder kennt die wohlige Müdigkeit, die sich nach der Einnahme einer Hauptmahlzeit einzustellen pflegt. Unsere Vorfahren konnten sich ihr, bei einer ausgedehnten Mittagspause, eher ergeben als das in der heutigen Zeit möglich ist. Die kreuzstichbestickten Kissen aus Grossmutterzeiten, auf denen «Nur ein Viertelstündchen» stand, zeugen davon, dass man damals dem Bedürfnis nach einem kurzen Verdauungsschlaf noch folgen konnte. Was geht nun im Körper vor sich, dass diese Schläfrigkeit entsteht? Gibt es vielleicht Möglichkeiten, die Nahrung so zusammenzustellen, dass die an sich wohlige Müdigkeit nach dem Essen vermindert und dem mit seiner Verdauung Beschäftigten am Arbeitsplatz nicht zur Plage wird?

Die Auswirkungen des Verdauungsvorgangs

Um die körperlichen Vorgänge zu begreifen, die die Nahrungsaufnahme und die Verdauung begleiten, müssen wir uns zuerst ein wenig mit den leiblichen Abläufen beschäftigen, wie sie von den Wissenschaftlern erforscht worden sind. Wenn die Nahrung, möglichst gut zerkaut, vom Speichel leicht verflüssigt und von den Speichelfermenten in Bezug auf die Stärke bereits grob zerlegt in den Magen gelangt, werden hier, durch eine vom unwillkürlichen Nervensystem gesteuerte Reaktion, die ersten Verdauungssäfte ausgeschüttet. Durch die Füllung des Magens wird derjenige Teil des Nervensystems erregt, der für Erhaltung und Aufbau der Körpersäfte, kurz für die Wiederherstellung und die Erholung verantwortlich ist. Er wird Vagus oder Parasympathicus genannt. Mit der Erregung und dem Überwiegen dieses Teils des Nervensystems geht eine Hemmung desjenigen Teils des Sympathicus einher, der für erhöhte Wachheit, schnelle Reaktion und Aktivität sorgt. Während der Verdauung schalten wir quasi in den langsamen Gang, sind beschäftigt mit den inneren Vorgängen, vernachlässigen für eine gewisse Zeit die Aufmerksamkeit und Bezogenheit zur äusseren Welt. In Tests lässt sich in der Verdauungsphase das Nachlassen des Konzentrationsvermögens und der Leistungsfähigkeit nach der Nahrungsaufnahme sehr deutlich nachweisen. Durch das parasympathische Nervensystem werden alle Vorgänge gesteuert, die mit der Verdauung zu tun haben. Die Drüsen werden angeregt, ihre Verdauungssäfte in Magen und Darm abzugeben. Die Magen- und Darmbewegungen werden gefördert. Mit diesen Vorgängen geht eine erhöhte Fül-

lung der Blutgefässe im Verdauungssystem einher. Das ist deshalb wichtig, weil auf diese Weise die Nahrungsbestandteile aus der Darmwand ins Blut aufgenommen werden können. Sie werden dann zu den Orten weitertransportiert, wo sie zur Erneuerung des Körpergewebes und zur Energiegewinnung verwendet werden. Die Blutmenge, die im Darm notwendig ist, wird dem Kreislauf so lange entzogen. Man kann das an einer gewissen Blässe der Haut, an einem leichten Frieren nach dem Essen selbst feststellen. Auch die Müdigkeit ist zum Teil durch die geringere zirkulierende Blutmenge erklärbar, weil das Gehirn in dieser Zeit weniger durchblutet wird.

Mittagessen – leicht und vollwertig

Je grösser nun die eingenommene Nahrungsmenge ist, desto länger werden die beschriebenen Reaktionen dauern. Deshalb ist es empfehlenswert, bei kurzer Mittagspause nur ein kleines Menü einzunehmen und eine grössere Mahlzeit auf die frühen Abendstunden zu verschieben. Die Engländer und Skandinavier, die seit langem Erfahrung mit der sog. «englischen Arbeitszeit» haben, setzten diese Erkenntnis in die Praxis um, indem sie mittags nur einen kleinen Lunch oder das «Smörebönd» geniessen.

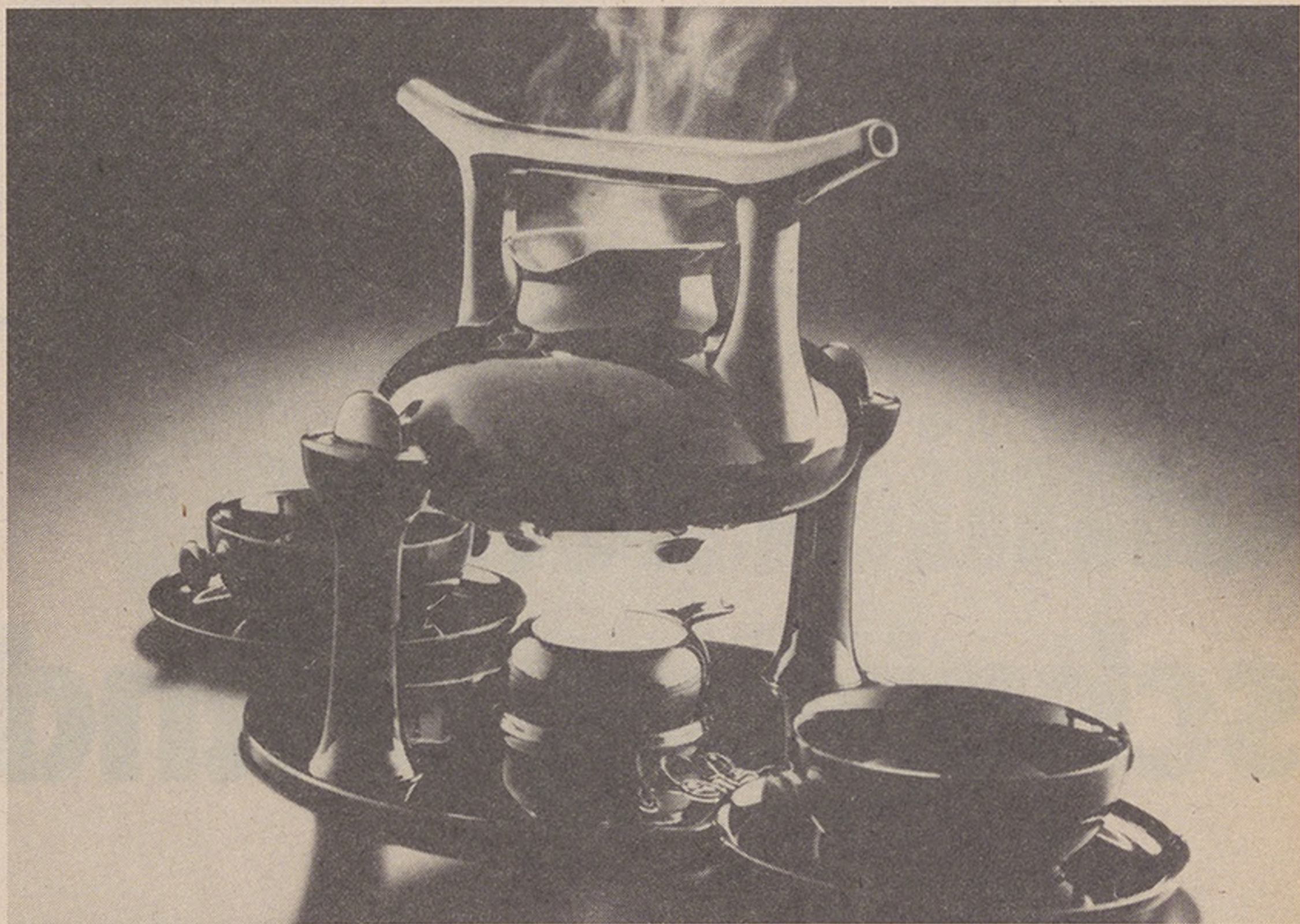
Auch der kleine Lunch sollte jedoch alle wichtigen Nahrungsbestandteile umfassen, die für die Erhaltung einer befriedigenden Leistungsfähigkeit von Bedeutung sind. Eiweisshaltige Nahrungsmittel (Fleisch, Eier, Fisch, Milchprodukte) sorgen für eine länger andauernde Hungerstillung. Kohlenhydrathaltige Esswaren (Brot, Kartoffeln, Reis, Teigwaren) führen zu einer schnellen Erhöhung der Blutzuckerkonzentration und somit zu einer baldigen Energiegewinnung (Energie ist ja auch für die Verdauungsvorgänge notwendig). Obst, Gemüse, Salate wiederum stellen alle für den geordneten Ablauf der Stoffwechselvorgänge notwendigen Vitamine und Mineralien zur Verfügung.

Noch ein Wort zum Tischgetränk: Fruchtsäfte sind ausserordentlich geeignet, weil sie die Vitamin- und Mineralbilanz in erwünschter Weise beeinflussen. Alkohol hingegen, mit seinen gefässerweiternden Eigenschaften an der Körperoberfläche wirkt sich eher störend auf die Verdauungsvorgänge aus und führt zu erhöhter Müdigkeit nach dem Essen, was viele wohl schon anlässlich eines ausgedehnten Festmahles festgestellt haben werden. Dr. med. Ute Raillard

«Zen»-Teegerät von Luigi Colani

(apr) Wann immer Luigi Colani ein neues Produkt vorlegt – gleichgültig, ob es sich dabei um Sanitärkeramik, Lastwagen oder Flugzeuge handelt, gibt es zu reden. Wohl kein Designer unserer Zeit hat so viele Diskussionen ausgelöst – und so viele Anregungen und Impulse vermittelt. Jetzt hat Colani für die zur Melitta-Gruppe gehörende Porzellanfabrik Friesland das Teegerät «Zen» entworfen. Er hat es gewagt, einen Gebrauchsgegenstand, der seit Jahrhunderten weitgehend unverändert geliebt ist, neu zu sehen. Es ist ein überraschendes, aufregendes, erstaunliches

Luigi Colani kreierte «Zen», ein nachtblaues Teegerät aus dem spämaschinentesten Feinsteinzeug «Ceracron». Die Porzellanfabrik Friesland (Melitta) realisierte die avantgardistischen Ideen des Designers, so dass die uralte Teezeremonie des Zen auf moderne Art zelebriert werden kann: Die über dem Teelicht ruhende Kanne giesst beidseitig den Tee in die gefälligen Schalen. (Foto: Melitta)



Weihnachtsbaumverkauf auf dem Höneggerberg

Beim Weihnachtsbaumverkauf vom Stadtforstamt auf dem Höneggerberg werden ausschliesslich Rottannen – selbstverständlich nur aus stadt-eigenen Wäldern – angeboten. Der Verkauf findet an folgenden Tagen statt: Montag, Dienstag und Mittwoch, 14. bis 16. Dezember, jeweils von 9 bis 16 Uhr und zwar beim Forsthaus hinter dem Friedhof Höneggerberg. Am Samstag, 19. Dezember besteht die letzte Möglichkeit einen städtischen Tannenbaum im Käferbergwald zu erstehen. Standort: Waldhütte unterhalb Weiher, zwischen 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.

SVP «Aktion mit Herz»

Am vergangenen Samstag wurde unsere Quartierbevölkerung von der SVP, Kreis 10, mit einer als sympathisch und nett aufgenommenen Aktion über die Schwerpunkte der SVP-Politik bekannt gemacht. An zwei Ständen, einer am Meierhofplatz in Höngg und ein anderer an der Nordbrücke in Wipkingen, verteilten unsere Gemeinderatskandidaten jedem Passanten ein nett verpacktes Lebkuchenherz als Symbol für die von der SVP betriebene «Herzhafte Politik mit gesundem Menschenverstand». Trotz der kalten Witterung kam es teilweise zu hitzigen, lebhaften Diskussionen und Debatten.

Stand am Meierhofplatz



Erfreulicherweise durften die Damen und Herren an den Ständen sehr viele Komplimente, Gratulationen und Glückwünsche zur klaren Haltung in der Jugendpolitik entgegennehmen. Die Beiträge an das autonome Jugendzentrum vom Stadtrat und der Kirche war dann auch der Hauptgrund, welcher von der Bevölkerung heftig diskutiert und vielfach aufs schärfste angegriffen worden ist.

Stand an der Nordbrücke



Es wurde begrüsst, dass die SVP als einzige Partei auch in dieser Angelegenheit nicht gewillt ist, dies einfach tatenlos hinzunehmen. Kurt Egloff, als unser Stadtratskandidat, welcher übrigens in Höngg wohnhaft ist, liess es sich nicht nehmen, selbst an den Ständen anwesend zu sein und so den Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Der Aktion war ein voller Erfolg beschieden und für das rege Interesse danken wir allen unseren Quartiereinwohnern.

SVP, Kreis 10, W. Furrer

Folk Club Züri

The Bluegrass Cardinals

Die Bluegrass Cardinals sind eine der bekanntesten, jüngeren, amerikanischen Bluegrass-Gruppen. Bekannt sind sie für ihr präzises Zusammenspiel, ihre eigenen brillanten Arrangements und vor allem für ihren vierstimmigen Gesang. Es ist grösstenteils auf diese Merkmale zurückzuführen, dass die Lieder der Bluegrass Cardinals so lebendig und abwechslungsreich sind, was diese Gruppe stark von vielen stereotypen Sängern und Musikern unterscheidet. Die Bluegrass Cardinals wurden von verschiedenen Kritikern als die kreativste und ausdrucksvollste Formation seit einigen Jahren bezeichnet. Gegründet wurde die Band 1974, der Durchbruch gelang ihr 1976, als sie zum ersten Mal eine grössere Tournee unternahm. Sie ist eine der wenigen Bluegrass-Gruppen, die sozusagen über Nacht bekannt wurden.

Die Bluegrass Cardinals spielen in der Schweiz nur in Zürich und Bern! Mittwoch, 16. Dezember, 20.30 Uhr, unter Mensa der Universität Zürich. Eintritt: Fr. 13.—, Ermässigt Fr. 9.—, Uni-Studenten nur mit VSU-Ausweis.

Über 6000 Titel im neuen Schweizer Bücherkatalog

Der Bücherkatalog 1981/82 des Schweizer Buchhandels ist erschienen. Er präsentiert über 6000 Titel in Wort und Bild, davon 3452 Neuerscheinungen. Der Katalog ist in jeder Buchhandlung der Deutschschweiz kostenlos erhältlich.

Im umfassendsten Nachschlagewerk des schweizerischen Buchhandels sind die Standardtitel aus allen Sachgebieten ausser der Belletristik nach Stichwörtern geordnet. Grosse Sachgebiete sind zusätzlich unterteilt und bei speziellen Sachgruppen wie Reiten, Segeln, Fotografieren usw. wird herausgehoben, ob es sich um ein Werk für Fortgeschrittene oder Anfänger handelt.

Das grosse und fast unüberschaubare Gebiet der Belletristik wurde zur Verbesserung der Übersicht neu geordnet. Eine Unterteilung in Begriffe wie «Historische Romane», «Krimis» oder «Science Fiction» soll dem Benutzer des neuen Bücherkataloges das Nachschlagen erleichtern. Eine weitere Neuerung stellt die Einführung einer «Literarischen Handbibliothek» dar, die einen Querschnitt durch das zeitgenössische literarische Schaffen darstellt und insbesondere auch Schweizer Autoren berücksichtigt, von denen im übrigen über 80 Neuerscheinungen vorgestellt werden. Literatur zu aktuellen Fragen findet sich unter dem Begriff «Zeitprobleme». Sie ist nach Stichwörtern wie «Kernenergie», «Jugendunruhen», «Drogen» usw. geordnet. Die Schweizer Buchwerbung und -Information SBI hat als Organ des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbandes SBVV auch den diesjährigen Bücherkatalog gestaltet. Sie verfügt dazu über eine eigene, unabhängige Redaktion, die die über 6000 Titel auswählte. Berücksichtigt wurden rund 400 Verlage, darunter auch etliche Kleinverlage.

Verkehrsvorschriften

Für nachstehende Verkehrswege ergeben folgende Verkehrsvorschriften:

Riedhofstrasse

Einbahnverkehr

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist in Richtung von der Wieslergasse, bzw. der Parkplatz-Einfahrt bei der Wieslergasse, nach der Singlistrasse verboten; ausgenommen ist der Verkehr mit Fahr- und Motorfahrrädern.

Unbenannter Flurweg Kat. Nr. 7227, zwischen der Frankentalerstrasse (bei Nr. 55) und der Stadtgrenze

Fahrverbot
Der Verkehr mit Motorfahrzeugen ist verboten. Unbenannter Fussweg und Teilstück der Riedhofstrasse entlang der Frankentalerstrasse, zwischen der Liegenschaft Nr. 55 und der Rütihofstrasse

Produkt entstanden, das bis ins Detail konsequent und funktionell durchdacht und gestaltet ist.

Luigi Colani sieht das so: «Die Teekanne bildet den Mittelpunkt. Eine warme, duftende Insel. Sie ruht über der Flamme. Und sie verlässt dieses Zentrum nicht, um die Schalen zu füllen. Vielmehr kommen die Schalen zu ihr. Sie legen gleichsam bei der Kanne an und bilden mit ihr eine organische Einheit. Dann schwingt die Kanne sanft nach rechts oder links, um den Tee in die Schalen fliessen zu lassen. Eine Zeremonie, die in ihrer Konzentriertheit und gelassenen Ruhe der uralten Tee-Zeremonie des ZEN verwandt ist.»

Das komplette Teegerät für sechs Personen umfasst die Kanne, die Säulenplatte, sechs Teeschalen mit Unterschalen, sechs Desserteller, die Schale für das Teelicht sowie ein Milchkännchen und eine Zuckerschale. Hergestellt wird «Zen» aus der Edelkeramik «Ceracron», einem spämaschinentesten, hochwertigen Feinsteinzeug. Die Glasur ist geheimnisvoll nacht blau glänzend.

Fahrverbot

Der Verkehr mit Motorfahrzeugen ist verboten, ausgenommen zur Bewirtschaftung der Grundstücke.

Wieslergasse

Parkplatz auf Kat. Nr. 2512

Die im Städtischen Amtsblatt vom 22. September 1978 veröffentlichte Verkehrsvorschrift: «Parkflächen. Das Stehenlassen von Personautos ist bis max. 15 Stunden gestattet (Querparkierung): Auf dem ganzen Parkplatz», wird wie folgt abgeändert: Das Stehenlassen von Motorwagen ist gestattet (Querparkierung), Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr, aber nur bis 120 Minuten und auf Parkurfeldern gegen Gebühr: Auf der westlich gelegenen Parkreihe.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Meier, Stephan, gew. Verwalter, geboren 1899, von Schlieren ZH, Witwer der Emma geb. Raisch; Konrad-Ilg-Strasse 27.

Galerie

Zentrum Oberengstringen

Vernissage, Freitag, 18. Dezember 1981, 19 Uhr.

Au zum Buech vo de Usschtellig zum zähjährike Geburtstag vom Oberengstringer Figurentheater sind Sie und Ihri Fründ rächt herzlich iglade.

Die kulturell Kommission Oberengstringe offeriert zur Eröffnung vo de Usschtellig e feini Gulaschsuppe.



Wir stellen vor:
RUEDI
Schüpbach, unser
Top-Coiffeur
im Herren-Salon



SALON ZENTRUM HÖNGG Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Werdinsel Höngg
im Volksmund »Tognazzo-Insel« genannt,
umfasst ein Gelände von 86 000 Quadratme-
tern zwischen Limmat und Oberwasser-Ka-
nal, 200 m unterhalb der Europabrücke.

Die historischen Bauten Alte Spinnerei und Mühle
«In der Au» dienten jahrelang den Autoabbruch-Fir-
men Tognazzo und Baccaro als Lager-, Wohn- und
Bürohäuser. Mit der Räumung der beiden Gebäude
einerseits, dem Erwerb der Insel durch die Stadt in
den Jahren 1958 und 1973 andererseits, eröffnet sich
die Chance, der Zürcher Bevölkerung ein idyllisches
Erholungsgebiet zu sichern.
Einer Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung, welche
die Präsidialabteilung, das Gesundheitsinspektorat,
die Liegenschaftenverwaltung, das Gartenbau-,
Hochbau-, Tiefbau- sowie das Sportamt umfasst, fiel
die Aufgabe zu, die Planung an die Hand zu nehmen
und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Dabei
musste zahlreichen parlamentarischen Vorstößen,
den Anliegen verschiedener Interessenten sowie den
Auflagen des Gewässer-, Heimat- und Naturschutzes
Rechnung getragen werden. Über allem aber stand
der legitime Wunsch der Bevölkerung, auf der Wer-
dinsel ein Natur- und Erholungsgebiet für die Ein-
wohner sämtlicher Altersstufen und mit den verschie-
densten Interessen zu schaffen.
Der Vorschlag der Stadtverwaltung, welchen wir un-
seren Lesern (gekürzt) noch vorstellen werden, darf
als ausgewogen und fundiert bezeichnet werden. So
berücksichtigt er die Auflagen des Heimatschutzes
(die historischen Gebäude präsentieren sich nach
Abschluss aller Arbeiten wie zur Zeit ihrer Erstel-
lung), des Gewässerschutzes (das Regen-Klärbecken
bildet eine wichtige Ergänzung zu den bereits be-

stehenden Kläranlagen) sowie des Naturschutzes (die
gesamte Anlage für das Regen-Klärbecken tritt nur
durch ein kleines Dienstgebäude im Bereiche des
Turbinenhauses im Oberwasser-Kanal in Erschei-
nung; der bestehende Pflanzenbestand wird erweitert
und mit einem Naturpark mit Biotopen ergänzt).
Den Bedürfnissen der Bevölkerung wird er durch den
erwähnten Naturpark, das Freibad, die Picknickplät-
ze mit Feuerstellen, die Sitzgelegenheiten, eine gros-
se Spielwiese sowie mit Kies versehene Spazierwege
gerecht. Der Bevölkerung wird somit Gelegenheit
geboten, auf der Werdinsel auch den nichtorganisierten
Freizeitsport (Ballspiele, Jogging) auszuüben.
Daneben ist es der Arbeitsgruppe der Stadtverwal-
tung gelungen, die Interessen des WWF Schweiz, der
Kanuten, des Theaters am Neumarkt sowie des
Quartiervereins Höngg zu berücksichtigen. Für diese
Woche publizieren wir die Stellungnahme des Quar-
tiervereins Höngg vom 17. September 1981. (Zu un-
serer Entlastung sei erwähnt, dass wir diesen Bericht
erst seit zwei Tagen auf dem Redaktionstisch haben.
Im Spätherbst hatten wir einigen Interessengruppen
und Parteien recht viel Raum für die Darstellung ih-
rer Anliegen zur Verfügung gehalten.)

Es soll den politischen Parteien, den Quar-
tiervereinen sowie der Bevölkerung der be-
troffenen Quartiere Altstetten, Grünau
und Höngg Gelegenheit geboten werden,
auch ihre Meinung darzulegen. Wünsche
und Anregungen sind mit dem Vermerk
«Werdinsel» bis zum 31. Januar 1982 an das
Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus
Parkring 4, 8027 Zürich, zu senden. Die Ar-
beitsgruppe «Werdinsel» hofft, möglichst

viele Zuschriften von Bürgerinnen und
Bürgern der genannten Quartiere zu erhal-
ten.
Stadtrat Dr. Thomas Wagner

Quartierverein Höngg
Planung Werdinsel
Zürich-Höngg

Konzept des Vorstandes für die künftige Nutzung

Generelle Überlegungen

Mit der intensiven Überbauung beider Limmatufer
unterhalb der Europabrücke ist es besonders wichtig,
dass die Werdinsel als öffentlicher Freiraum erhalten
bleibt und den Quartieren Höngg und Altstetten als
Naherholungsgebiet zur Verfügung steht.

Die ganze Insel soll der Bevölkerung offen sein; eine
Abgrenzung von Arealen für Vereine und Interes-
sengruppen ist nicht erwünscht.

Zusätzlich zum Fabrikgebäude sind Hochbauten auf
ein absolutes Minimum zu beschränken.

Welche Nutzungen sind willkommen

Fabrikgebäude, weitere Bauten

Wir wünschen: Hauswartwohnungen; Lager, Werk-
stätten und Clublokale für Wasserfahrvereine, Kanu-
sport; Werkstätten für kleinere Gewerbetreibende,
die auf günstige Mieten angewiesen sind; Räume für
Konditionstraining. Der Einbau einer eigentlichen
Turn-/Gymnastikhalle dürfte zu aufwendig sein. Gar-
deroben, Duschen, WC-Anlagen für den Freizeitbe-
trieb; Kiosk; Fischerhütte.

Freigelände

Wir wünschen: Freibad im Kanal und in der Limmat

mit Kinderbad, jedoch ohne beheiztes Schwimmbek-
ken; Wassersport-/Kanuszentrum; grosszügige Frei-
zeitanlagen mit Feuerstellen, Picknick-Plätzen, Frei-
flächen für den Familiensport usw. Einige Tennis-
plätze möglich. Wald und Wiese.

Parkplätze

Zur Entlastung der angrenzenden Wohnquartiere
sind auf der Werdinsel selbst genügend Parkplätze
vorzusehen, ausgerichtet auf den an schönen Som-
merwochenenden zu erwartenden grossen Besucher-
andrang. Die Abstellplätze sind soweit möglich grün
zu gestalten (Rasengittersteine).

Nicht erwünschte Nutzungen

Fabrikgebäude

Wir wollen:

- kein Jugendzentrum und speziell kein AJZ
- keine zusätzlichen Wohnungen
- keine Ateliers
- kein Restaurant

Freigelände

Wir wollen:

- keinen Camping-/Zeltplatz
- keinen Rollsport- und Kunsteisplatz
- keine Schrebergärten

Weiteres Vorgehen

Der Vorstand des Quartiervereins ist bereit, an der
Planung der Werdinsel aktiv mitzuarbeiten. Er er-
wartet eine umfassende Information durch das Schul-
amt über die Vorschläge der übrigen Interessengrup-
pen und über den Antrag, welcher bis Ende 1981 dem
Stadtrat unterbreitet werden soll. Zuständiger Ver-
treter des Quartiervereins ist: Eugen O. Fischer, dipl.
Architekt ETH/SIA, Grossmünsterplatz 7, 8001 Zü-
rich, Telefon 252 64 14.

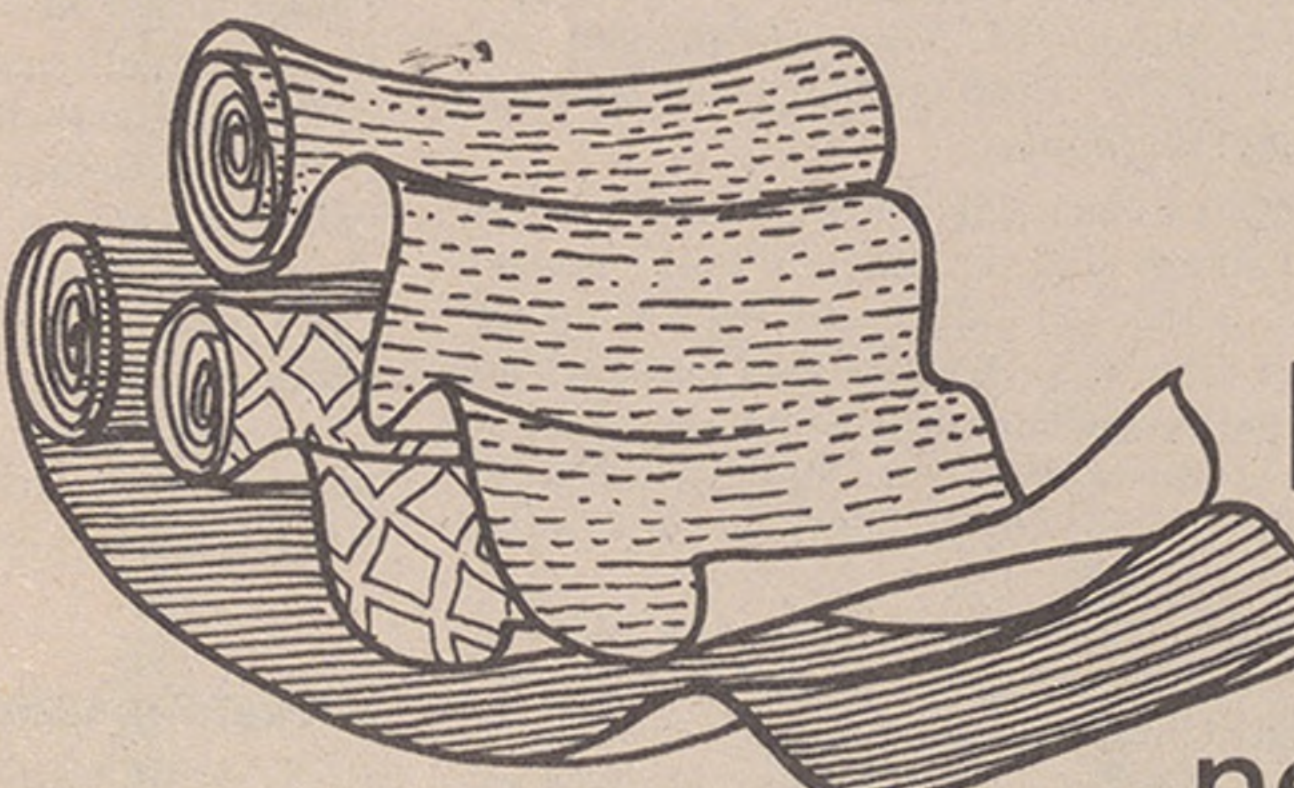
De täglich Chauf im Zentrum Regensdorf:
**Gmüetlicher,
schnäller, fründlicher!**



Finke
für s
Vreneli,



Brot
für de Znacht,



luege
wäg emene
neue Teppich,

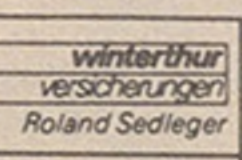
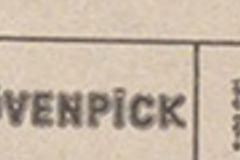
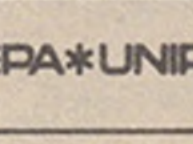
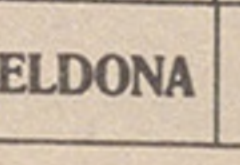
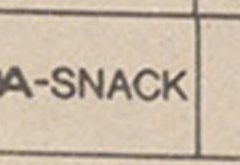


em Wage
s Öl
la wächsle



und em Maa
sini Brülle hole:

's ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt

 CV Chark & Söhne	 Hallenbad	 BP Service Waschstrasse F. Schaller	 SBS	 BECK Keller QUALITÄT	 OREAN verschlungen Roland Sedler	 winterthur verschlungen Roland Sedler	 Apothek Dr. Eugster	 GUTTEN Hank	 Terlinden Chem. Reinigung	 MÖVENPICK	 Augen Optiker Ulmer
 MM Kosmetik-Pedicure RUTH STANIK	 GEBR. POLTERA AG Radio TV Video	 TEPICHE A. Burgener AG	 EPA*UNIP	 Duttweiler Drogerie Parfümerie	 Vögele Schuhmode	 Holiday Inn HOTEL	 Audi G. Klapper	 Coop Zürich LVZ	 STER SCHUHE	 Blumen Shop	 KUONI KUONI REISEN
 Mrestaurant	 FOTO Kino Projektion	 NOBISCHUH AG Schuh- und Schlüsselserie	 buch shopping	 Schmitt GRILL	 KIOSK	 Grüner Heinrich Haus Garten	 BELDONA	 PIT	 EPA-SNACK		

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.
Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.
Druckmassage an den Füßen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.
Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein


**Die Schweizer
Ski-National-
mannschaft fährt
Union-Rapid-Super
Schneeketten.**
Einfach schnell am Rad.
Jetzt holen bei
SHELL-SERVICE
EUROPABRÜCKE U. Gehrig
Am Wasser 146, Tel. 01/56 4100
8049 Zürich

Bettenreinigung
Innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren
**Decken
Kissen**
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung,
wenn nötig Umarbeiten
von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.
Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrößen
Matratzen aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Untermatratzen, Schoner usw.
Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.
Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Der Roquefort Société und die internationale Gastronomie

(ieps) Der Roquefort Société ist sicher nicht irgend- ein «K  chenk  se», sondern wohl der in der ganzen Welt berühmteste und am meisten gesch  tzte Käse Frankreichs. Er wird aus reiner Schafmilch herge- stellt, hat ein feines Aroma und einen ausgeprägten Geschmack (nicht mit einem aus Kuhmilch herge- stellten Gorgonzola zu verwechseln). Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass er in den Rezepten grosser Küchenchefs oft Verwendung findet. Vor kurzem hat der Centre d'Information de Roquef- ort Société ein kleines B  chlein mit 12 gastrono- mischen Rezepten veröffentlicht. Je vier davon sind von Pierre Androu  t, Paris, einem der besten Experten

für französischen Käse, von Hans Stucki, dem Besit- zer und Küchenchef des Zweistern-Restaurants Bru- derholz in Basel, einem Lokal, dessen Ruf weit über die Landesgrenzen bekannt ist sowie von Franz Kel- ler, Besitzer des Schwarzen Adlers in Oberbergen am Kaiserstuhl, einem der besten Vertreter der tradi- tionsreichen französischen K  che in Deutschland. Diese Publikation richtet sich weniger an den profes- sionellen Koch oder Restaurateur, vielmehr ist sie für den Hobbykoch gedacht, der Spass an raffinierten Menus hat, wie Tomaten oder Avocados mit Roquef- ort, gef  lltem Fisch, pochierten Eiern auf Mangold gratiniert mit Roquefort oder gar am Soufflé au Ro- quefort. Wer sich für diese Publikation interessiert kann sie beim Centre d'Information de Roquefort Société, Postfach 242, 4018 Basel, bestellen, und er- hält sie kostenlos zugestellt.

Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Gratis

ist die Montage und natürlich ausmessen und Lieferung von Auslegeteppichen und Vorhängen bis **31. Januar 1982** (Galerien und Spezialmontagen ausgenommen).

Unser Sortiment umfasst alle führenden Teppichmarken der Schweiz und Europas.

**louis de
poortere**

WESTON TEPPICHE
TISCA
TIARA

KÖNIG TAPISANO AG



decorado

stamflor®

melchnau
der gewobene Teppich - le tapis tiss  

Kistler  Zingg
Waron-Teppich

Ein sinnvolles Geschenk das lange Freude bereitet.



Diese sportlich elegante Beuteltasche ist nur eine von hunderten aus unserer grossen Auswahl. Ob klassisch, sportlich, elegant, in echt Leder ein wertbest  ndiger Kauf! Reisetaschen, Koffern, diverse Mappen, Schirme und Kleinlederwaren aus dem Fachgeschäft

Lederwaren **LEDER WOLF**
Lintheschergasse 13
Limmattalstrasse 130
Zürich

Zu tauschen

im Kreis 3/9, per 1.3.82 oder nach Uebereinkunft, zinsgünstige

2 1/2-Zimmer- wohnung

an ruhiger, zentraler Lage, gegen eine

4 1/2- bis 6-Zimmer- wohnung

mit ähnlichen Voraus- setzungen im Kreis 10. Auskunft Tel. 01 / 56 02 16

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi
- Pneuservice
- Radio-Cassetten-Service
- Reparaturen sämtlicher Marken

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

**VELTZ
OPTIK**

K O M P A S S E
RECTA - verschiedene Modelle!
THOMMEN-Höhenmesser * SCHRITTZAEHLER * und Vieles mehr!
Im Fachgeschäft für Augenoptik M. Veltz am Zwi  lplatz!

**VELTZ
OPTIK**

20 Jahre in Höngg
am Zwi  lplatz!
Limmattalstrasse 227,
(Zufahrt stadteinwärts möglich)
Parkplatz vor dem Hause.
Tel. 56 21 67

Ein Gl  ckwunschinserat im Höngger

eine gute Gelegenheit, Ihren Kunden für das vergangene Geschäftsjahr zu danken und zugleich Ihre Festtagsw  nsche mitzuteilen. Am Dienstag, 29. Dezember 1981, erscheint die Neujahrsausgabe. Inseratenschluss für Gl  ckwunschinserate: Donnerstag, 17. Dezember 1981, 12.00 Uhr.

Verlag «Der Höngger»
Telefon 445531

Für Sie im neuen «Ferienfestival»
dem Katalog voll sonniger Winterideen...

Direkt ein Feriengrund. Unsere neue Direktverbindung Colombo und Malediven.



Nie ging's so bequem ins fernöstliche Badeparadies. An das einmalig blaue Meer und in die Abgeschiedenheit von **jetzt neu fünf** ausgesuchten Malediven-Inseln, die Sie **exklusiv bei Kuoni** buchen können. Erholen Sie sich mit nur wenigen anderen Inselgästen in der freundlichen Atmosphäre angenehmer, kleiner Hotels, die Sie unkompliziert willkommen heissen.

Im prachtvollen Wasser rund um die Inseln werden Sie dem Tauchen, Surfen oder einer anderen Sportart kaum widerstehen. 1 Woche Bungalow-Insel-Ferien ab 2396.- bis 3096.-

Unsere Empfehlung: **Kombinieren Sie** das Naturschauspiel der Malediven mit der Kulturvielfalt von **Sri Lanka**, wo Sie in einer Woche in diesem einen Land einen Eindruck von ganz Ostasien bekommen. Auf Kuoni-geleiteter Busrundfahrt oder im Privatwagen mit Chauffeur.

Wir kennen seit vielen Jahren Sri Lanka und die Malediven bestens.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Suche dringend

3- oder Mehr- Zimmer- Wohnung

wenn möglich Meierhof-
platz-Quartier oder
Hönggerberg. Alleinstehender UNI-Lehrbeauftragter, Arbeitsort Hönggerberg, soeben aus dem Ausland zurück.

Dr. D. Schümperli
Tel. 377 34 02,
(abends 56 68 04)

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und Mangel-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

Auch
ein
Klein-
Insert
wirkt.

Als führendes Handelsunternehmen auf dem Sektor Autoelektrik suchen wir Sie als

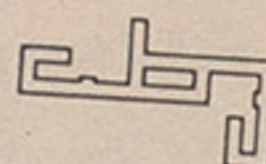
Lagerist

Sie sind zuverlässig und besitzen eine gute Auffassungsgabe. Darüber hinaus arbeiten Sie selbstständig und speditiv.

Unsere Lagerräume sind sauber und modern eingerichtet. Eine gründliche Einarbeitung ist gewährleistet. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Sie erreichen uns vom Hauptbahnhof direkt mit Tram Nr. 4 (Nähe Escher Wyss-Platz).

... am besten, Sie rufen uns gleich an! Herr Scheiwiler sagt Ihnen mehr über Ihren neuen Arbeitsplatz.



Wälchli + Bollier AG
Förlibuckstrasse 110
8037 Zürich Tel. 01/444 111



Wetten, dass ... B&O HiFi
ganz schön intelligent ist.



Das aufsehenerregende Beocenter 7002 beweist das jetzt auch am Schweizer Fernsehen. Und bei uns können Sie dieses hochwertige Tricenter selbst testen.

Fr. 3 280.—

Hans Reding

46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau

Zugelaufen

junge

Tigerkatze

Bitte sich melden bei
Berchtold, Rütihofstr. 20
Telefon 56 22 00
(auch abends)



Für die Festtage

Christ- bäume

**Schnittblumen
Topfpflanzen
Arrangements**



aus der **Gärtnerei Elliker**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 53 14

Beweisen Sie Witz und gewinnen Sie

1 Paar Ski mit Bindung
und
6 modische
Freizeitjacken.



Achtung!
Doppelte
Gewinnchance!

Schwarzkopf
verlost zusätzlich
555 Freizeitjacken.

Schwarzkopf

Coiffure Lotti

Rebbergstrasse 23 hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 01/750 06 62

Gibt es ein
schöneres Geschenk
als echten,
edlen Goldschmuck?



UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

Der Höngger

erscheint während
den Festtagen wie folgt:

Weihnachtsausgabe Nr. 47

Freitag, 18. Dez. 1981

Redaktions- und
Insertenschluss
Mittwoch, 16. Dezember
12.00 Uhr

Rubrik
«Kirche und Vereine»
Mittwochmorgen 8.00 Uhr

Neujahrsausgabe Nr. 48

Dienstag, 29. Dez. 1981

Annahmeschluss für
Glückwunschinserate
Donnerstag, 17. Dez.
12.00 Uhr

Redaktionelle Beiträge
und übrige Inserate
Dienstag, 22. Dezember
18.00 Uhr.

Rubrik
«Kirche und Vereine»
Dienstag, 18.00 Uhr



Fröhliche
Weihnachten

A. BURGNER AG.

Telefon 840 50 26

Zentrum Regensdorf

Unser Weihnachtsangebot:

handgeknüpfter Berber, Gr. 200 x 300 ab Fr. 680.—
Grosse Auswahl — Orientteppiche — Spannteppiche —
Maschinenteppiche — Bettumrandungen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Garagenplätze

in Tiefgarage. Fr. 100.— monatlich.

Auskunft erteilt: Telefon 56 70 65
(Herr Matter verlangen).



Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.

Zürich-Höngg

Telefon 344 23 23



Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15

und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr

und Verkauf:

ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdortstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Jetzt aktuell:
Wein-
Geschenksortimente
in grosser
Auswahl!